№ 193. Donnerstag, den 19. August 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Wie wird der nächste Reichstag aussehen?

Ganz amüsant sind die Betrachtungen, die man in den ganz und halbkonservativen Blättern über die Frage findet, wie wohl der nächste Reichstag aussehen wird. Die „Kreuzzeitung" hatte vor Kurzem ihre Meinung dahin zusammengefaßt, daß trotz der von Herrn von Miquel ausgegebenen Parole der Sammlung keine Aussicht vorhanden wäre, eine „den nationalen Interessen günstigere Zusammensetzung des Reichstags zu erlangen, weil der gegenwärtige Besitzstand so ziemlich der ganzen Reichstagsmehrheit, die am 22. März d. Js. gegen die Marineforderungen gestimmt hat, nicht erschüttert werden könnte. Diese Ansicht der „Kreuzztg." ist ausnahmsweise einmal insofern ganz richtig, als inderthat nicht anzunehmen ist, daß die Wähler glauben sollten, es wäre den nationalen Interessen günstiger, wenn die Mehrheit des Reichstages zu allen Vorlagen, die die Regierungen der Volksvertretung machen, und es handelt sich hier nicht blos um die Marineforderungen, ja sagen wollte.

Die „Hamb. Nachr.", die sich zwar nationalliberal nennen, an reaktionärer Gesinnung es aber mit sämmtlichen konservativen Blättern aufnehmen können, lassen die „Kreuzztg." wegen ihrer Meinungsäußerung hart an. Sie meinen, es sei keineswegs unmöglich, sowohl dem Zentrum wie den Polen, wie den Freisinnigen, wie den Sozialdemokraten eine Anzahl Sitze abzunehmen, allerdings nur unter der Voraussetzung eines festen Zusammenschlusses und eines planmäßigen gemeinsamen Vorgehens aller streng nationalgesinnten Elemente; wenn auch nicht auf den ersten Anlauf die Kartellmehrheit wieder gewonnen werden könnte, so könnte die Gesammtstärke der zum Kartell gehörenden Parteien doch in einem solchen Maße gehoben werden, daß in der einen oder anderen wichtigeren nationalen Entscheidung eine Mehrheit hergestellt und und damit zugleich die Herrschaft des Zentrums durchbrochen werden könnte.

Die „Kreuzztg." will indessen daran nicht glauben und bringt auch einige Gründe dagegen vor; die Hauptsache aber verschweigt sie wohlweislich. Sie ist klug genug, um einzusehen, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Konservativen nicht die geringste Aussicht haben, ihren Besitzstand zu vermehren und daß es die größte Sorge ihrer Partei sein muß, dessen Erhaltung zu suchen. An einer Reichstagsmehrheit, in der die Nationalliberalen eine große Rolle spielen müßten, ist ihr gar nichts gelegen; sie wäre ganz zufrieden, wenn die Konservativen auch ferner mit dem Zentrum eine Mehrheit bilden könnten, da sie dieses ja immer noch am ersten für eine reaktionäre Wirthschaftpolitik benutzen zu können hofft. Unter „nationalen Interessen" versteht sie aber nichts anderes, als Reaktion auf allen Gebieten. Ob z. B. ein paar Schiffe mehr oder weniger bewilligt werden, ist der „Kreuzztg." und ihrer Partei an sich ganz gleichgültig; wenn sie dafür sind, so geschieht es blos, um ihre Stellung nach oben zu verstärken.

Und so ist es mit Allem, was von den „Hamb. Nachr.", den „Leipz. Neuest. Nachr.", der „Rheinisch-Westf. Ztg." und deren Gesinnungsgenossen unter dem Begriffe „nationale Interessen" verstanden wird. Reaktion auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete und damit Hand in Hand die Stärkung des Junkerthums, das ist es, was die „Kreuzztg." will; es zeugt ja immerhin von einigem Verständnisse für die Situation, daß sie einsieht, daß diese Bestrebungen vom nächsten Reichstage nicht viel zu erwarten haben werden. Die „Hamb. Nachr." sind sich ihrer Sache übrigens auch so lange noch nicht sicher, als nicht eine „mit einer deutlich erkennbaren Fahne entschlossen vorangehende Regierung" vorhanden sei, worauf sie die „Kreuzztg." höhnisch darauf verweist, daß eine solche entschlossen vorangehende Regierung doch 1881 und 1884 vorhanden gewesen wäre und es damals doch nicht gegangen hätte, im Gegentheil hätten wir damals eine „vom Zentrum dirigirte antinationale Reichstagsmehrheit" gehabt. Auch bei den Wahlen von 1890 hätten Caprivi und Miquel ihre „wenig staatserhaltende" Thätigkeit noch nicht begonnen gehabt, wir standen noch im Zeichen des „alten Kurses" und doch versagte der Apparat.

Aus solcher Auseinandersetzung erkennt man die Stimmung unserer Gegner, die auch in anderen Aeußerungen zu Tage tritt. So prophezeit z. B. der freikonservative Abgeordnete Arendt in seinem „Dtsch. Wochenbl.", daß der nächste Reichstag der radikalste sein werde, den Deutschland bisher gehabt habe. Die trübe Stimmung, in der sich unsere Gegner auf der Rechten befinden, ist ganz gerechtfertigt; das Volk wird ihnen sehr deutlich zeigen, daß es von den Junkern nichts mehr wissen will.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. August.

— Der „Staatsb.-Ztg." zufolge ist die Reise des Kaisers zur Senne angeblich wegen dort ausgebrochener Diphteritis abgesagt worden. In Offizierskreisen wird jedoch vermuthet, daß der Kaiser, da er in der Nähe weilt, plötzlich erscheinen und alamiren lassen werde.

— Einem Breslauer Blatte wird aus Rom gemeldet, der Kaiser habe an König Humbert aus Anlaß des Duells des Grafen v. Turin mit dem Prinzen v. Orleans ein Glückwunschtelegramm gerichtet. Der Kaiser habe darin gesagt, er sei zwar kein Freund des Duells, der Offizier müsse aber seine angegriffene Waffenehre bis zum letzten Blutstropfen vertheidigen. Er freue sich umsomehr über den Ausgang des Zweikampfes, als es sich um die Wahrung der Waffenehre einer eng verbündeten Armee gehandelt hat.

— Der Generalmajor Freiher v. Rissing ist vom Kaiser zum Führer der Kavallerie-Division, welche während der diesjährigen Kaisermanöver beim 11. Armeekorps aufgestellt wird, ernannt worden.

— Wie der „L.-A." von angeblich wohlunterrichteter Seite erfährt, wird der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, gegen Ende des Jahres diesen Posten verlassen, um als Botschafter nach London zu gehen. An seine Stelle tritt der jetzige Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter. Graf Hatzfeld, der deutsche Botschafter in London, wird demnächst aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand treten.

— Greizisches. Im Fürstenthum Reuß ä. L. wird in den nächsten Tagen die sogenannte Zentafeier zum Andenken an einen vor 200 Jahren bei Zenta in Ungarn von einem Ahnen der Reußschen Fürsten gewonnenen Sieg veranstaltet werden, an welcher sich alle Behörden und sehr viele Vereine betheiligen. Den Postbeamten in Greiz ist es jedoch verboten worden, in Uniform an dem veranstalteten Festzuge theilzunehmen. Man erblickt allgemein in diesem Vorgehen eine Vergeltung dafür, daß die reußischen Beamten sich nicht an der Sedanfeier zu betheiligen pflegen.

— Agrarischer Humor. Als Beilage zur „Dtsch. Tagesztg." erscheint Sonntags eine „Humoristische Wochenschau", die bestimmt ist, den Mitgliedern des Bundes über die Noth der Zeiten hinwegzuhelfen. Zu welchen Mitteln man dabei greift, mag eine Probe aus einer, noch dazu von einer Dame, Elisabeth Günther, geschriebenen Humoreske in der Nummer vom 15. August bekunden. Ein Gutsbesitzer hält ein Selbstgespräch, in dem folgende Stelle vorkommt: „Aber freilich, welchem meiner Nachbarn geht es besser? Keinem jetzt in dieser trostlosen Zeit, die der erleuchtete Caprivi seligen Angedenkens über uns Unglückswürmer gebracht hat! Ich wünsche ihm zur Strafe einen großen Landbesitz, den er im Schweiße seines Angesichts und in der beständigen Herzensangst vor nicht bezahlten Zinsen und vor Gläubigern aller Art bewirthschaften müßte! Auf Ehre! das wünschte ich dem verfluchten alten Kerl!"

— Die interparlamentarische Friedenskonferenz in Brüssel hat am Mitwoch ihre Berathungen geschlossen. Der spanische Senator Marcoartu beantragte die Ausschreibung eines Wettbewerbes für die Abfassung einer Denkschrift über die Errichtung eines ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes. Die beste Denkschrift soll einen Preis von 5000 Fr. erhalten, die Marcoartu aus seiner Tasche zur Verfügung stellte. Die Versammlung nahm dieses Anerbieten an. Auf Antrag des französischen Senators De Saisy sprach die

Feuilleton.

Das Wrack des Grosvenor.

42.) (Fortsetzung.)

Als es mir nach unglaublichen Anstrengungen gelungen war, die Quersahlungen zu erreichen, hielt ich einige Augenblicke an, um Athem zu schöpfen. Ich schützte meine Augen mit der Hand und suchte sorgfältig den Horizont ab, aber kein Schiff war zu sehen.

Der Besanmast selbst stand ziemlich fest, aber die Kreuzbramstenge schwankte heftig, weil die eine Pardune gerissen war; dazu kam, daß der Hochbootsmann schon ein paar Brassen losgeworfen hatte, damit die angesägte Stenge Freiheit hätte, über Bord zu gehen, sobald sie fiel. Die im Winde schwankenden Raaen, und das heftige Schlingern des Schiffes drohten jeden Augenblick, das ganze Stengenwerk zusammenzuwerfen, so daß ich in der größten Gefahr schwebte.

Um keine Zeit zu verlieren, faßte ich mein Messer mit den Zähnen und kletterte zur Kreuzbram-Stenge hinauf. Mit einer Hand mich festhaltend, schnitt ich den Kreuzbram-Stengen-Stag durch. Nachdem die Stenge diesen Halt verloren hatte, schwankte sie derart wild hin und her, daß ich jeden Augenblick fürchtete, ich würde von der Stenge abgeschüttelt werden, oder sie würde mit mir über Bord gehen.

Es gelang mir jedoch, ohne Unfall wieder in die Quersahlung hinabzugleiten und nachdem ich auch hier den Stag durchschnitten hatte, zog ich meine Säge heraus und begann die Stenge damit zu bearbeiten. Ich durchsägte sie gerade unter der Raa, so daß sie an dieser Stelle abbrechen mußte, stieg dann schnell in den Wanten herab und rief Forward zu, die Pardunen leewärts zu kappen.

Als ich das Deck erreichte, war er damit fertig. Jetzt hatte die Stenge nur noch Halt an den Pardunen auf der Wetterseite. Wir sprangen daher in die Püttingen hinunter, paßten einen Moment ab, als das Schiff stark überholte und kappten die Taue. Unmittelbar danach flog die Spiere sammt Raaen und Tauwerk über Bord.

Ermuthigt durch diesen Erfolg, schritten wir sofort auch an die Beseitigung der Groß-Bram-Stenge. Forward beschwor mich zwar, jetzt unten zu bleiben und ihn hinauf zu lassen, ich gab aber nicht nach und stieg hinauf.

Die Arbeit glückte wie vorher und wir waren sehr erleichtert und erfreut, als wir auch diese Stenge davontreiben sahen.

Das Schiff hatte jetzt zwar das Aussehen eines Wracks, doch war es in diesem Zustand sicherer, als es irgend einen Augenblick gewesen war, seit der Sturm sich erhob. Die Entlastung von diesem Obergewicht schien es so schwimmkräftig gemacht zu haben, als ob wir hundert Tonnen Ladung herausgeworfen hätten. Ich fühlte mich jetzt beruhigter. Wenn alles so blieb, wie es war, durften wir hoffen, daß der „Grosvenor" den Sturm aushalten würde.

Wir hatten alle drei keinen trockenen Faden mehr am Leibe; deshalb verabredeten wir, daß der Hochbootsmann und ich hinuntergehen wollten, um die Kleider zu wechseln; hernach sollte Forward an Stelle von Cornish das Rad übernehmen.

Ich war furchtbar ermattet, trotzdem aber fühlte ich mich glücklich in der Hoffnung, daß wir doch noch Schiff und Leben retten würden.

Zuerst ging ich in die Speisekammer, um meine abgespannten Nerven durch einen Trunk zu stärken. Alle Glieder zitterten mir nach der furchtbaren Anstrengung und von den häufigen Sturzbädern war ich kalt wie ein Eisklumpen. Darauf wechselte ich die Kleider und nie habe ich ein köstlicheres Gefühl empfunden, als nachdem ich wieder trockenen Flanell, warme Strümpfe und trockene Seestiefel auf dem Leibe hatte. Die Schuhe, die ich bis dahin an den Füßen getragen, waren durchweicht wie Löschpapier und rissen entzwei, als ich sie auszog.

Es war schon elf Uhr vormittags und ich wünschte sehnlichst, Miß Robertson zu sprechen, mich nach ihrem Befinden zu erkundigen und sie über unsere Lage zu beruhigen. Ich schlich deshalb leise nach ihrer Thür und horchte, ob sie mit ihrem Vater spräche. So sehr ich aber auch mein Ohr anstrengte, es gelang mir nicht, irgend etwas zu vernehmen, da das Krachen und Stöhnen des Schiffes, und das Geheul des Sturmes zu gewaltig war.

Um mich bemerkbar zu machen, rüttelte ich endlich an dem Griff der Thür, diese wurde von innen geöffnet und Miß Robertson blickte heraus.

Als sie mich sah, trat sie zu mir in die Kajüte. Sie wollte mich anreden, aber die Stimme versagte ihr; ein Ausdruck qualvollen Kummers lag auf ihrem Gesicht; sie fiel auf die Kniee, preßte ihre Hände fest vor die Augen und ließ den Kopf auf die Bank niedersinken. Nie habe ich ein ergreifenderes Bild herzzerreißenden Jammers gesehen.

Ich glaubte nicht anders, als daß das fürchterliche Schlingern des Schiffes ihrem Gehirn geschadet hätte und daß sie sich einbildete, ich wäre gekommen, um ihr zu sagen, wir gingen auf den Grund.

Dieser Gedanke sollte sie keinen Augenblick länger quälen. Ich theilte ihr sofort mit, daß sich das Schiff ganz wacker hielte, und der Sturm auch nachzulassen scheine; aber sie schüttelte nur mit dem Kopf und verharrte in ihrer Stellung.

„So sagen Sie mir doch um Gottes willen, was geschehen ist?" flehte ich sie an. „Weshalb sind Sie so gebrochen? Ich bin ganz niedergeschmettert, Sie so zu sehen, nach all dem Muth, den Sie bewiesen. Noch steht es ja nicht schlimm mit uns. Das erste Schiff, welches uns begegnet, wenn der Sturm sich gelegt hat, wird uns an Bord nehmen und bis dahin sind immer noch drei Menschen bei Ihnen, die so lange sie athmen vor keiner Gefahr auch nur einen Zoll breit zurückweichen werden, wenn es Ihre Rettung gilt!"

Sie hob ihr blasses von Thränen überströmtes Gesicht zu mir auf und sprach mit einem Blick und einem Ton, den ich nie vergessen werde, nur die drei Worte: „Papa ist todt!"

Mein Gott, also das war es! Wie hatte ich ihren edlen, heldenmüthigen Charakter nur so verkennen können, anzunehmen, sie wäre aus Furcht für ihr Leben im Geiste irre geworden!

Ich stand wie betäubt da und fand keine Worte. Was hätte ich auch sagen sollen? In der hoffnungslosesten, verzweiflungsvollsten Lage mit dem Schiffe würde ich immer noch verstanden haben, sie zu ermuthigen und zu trösten, aber ihr Vater todt! Für diesen Schmerz, dem nicht abzuhelfen war, wußte ich keinen Trost; jedes Wort wäre hier nutzlos gewesen. Deshalb ergriff ich nur schweigend ihre Hand, richtete sie auf und führte sie in ihre Kajüte. Die Nässe des Decks verdunkelte das Oberlicht, das Schlitzfenster seitwärts aber ließ genug Licht einfallen, daß ich den Todten sehen konnte. Er war so weiß wie das Laken, welches ihn

Konferenz telegraphisch der spanischen Regierung ihren Abscheu über die Ermordung des Ministerpräsidenten Canovas aus. Die Mitglieder des Bureaus in Bern wurden auf ein Jahr wiedergewählt. Auf Antrag des Dr. Hirsch, der zum Mitglied des Berner Büreaus gewählt worden ist, wird dieses Büreau jetzt „Interparlamentarisches Büreau" heißen. Das bisher von diesem Büreau unter der Leitung des Nationalraths Hobat herausgegebene Blatt „La Conférence interparlamentarie" wird nicht mehr regelmäßig erscheinen; den Mitgliedern werden alle Mittheilungen regelmäßig zugestellt, das Blatt aber nur bei besonderen Anläßen erscheinen. Mit allen Stimmen gegen die der Engländer wurde Lissabon zum Sitze der nächstjährigen Konferenz ausersehen.

— Bis jetzt sind für die Ueberschwemmten bei der Zentralstelle rund 300 000 Mk. eingegangen, in welche Summe indeß die von der Stadt Köln gespendeten 50 000 Mk. noch nicht einbegriffen sind. Auch vom Geheimrath Krupp in Essen sind 30 000 Mk. gespendet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ein entlassener Arbeiter zündete die gesammte Ernte des Markgrafen Pallavicini auf dessen Besitzung Sövenyhaza an und drohte demselben brieflich an, daß bald das gesammte Besitzthum des Grafen in Flammen aufgehen werde.

Rußland.

Auf der Durchreise nach Moskau wurden gestern die deutschen Aerzte Professor Dr. Virchow, Geheimrath v. Leyden, Generalstabsarzt Dr. v. Coler und Professor Dr. Lassar neben anderen ausländischen Aerzten in Peterhof vom Zaren empfangen.

Italien.

Bei einem Konzert auf dem Kolonnaplatze in Rom verlangte die Menge vorgestern Abend die Nationalhymne zu Ehren des Grafen von Turin. In mehreren Theatern der Provinzen wurden Hochrufe auf den Grafen ausgebracht. Zahlreiche Städte hatten Flaggenschmuck angelegt und Abends illuminirt.

Die „Credito industriale" beruft zum 4. September eine außerordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht die Auflösung beziehungsweise das Aufgehen des Unternehmens in die „Banca commerciale italiana".

Belgien.

Einer Blättermeldung zufolge wird König Leopold nach Dünkirchen reisen, um dort den Präsidenten Faure zu begrüßen.

England.

Der Tischler François wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er auf der Straße Hochrufe auf die Anarchisten ausgebracht und sich dann dem ihn abführenden Schutzmann widersetzt hatte.

Provinzielles.

t **Culm-Briesen-Thorner Kreisgrenze,** 17. Aug. Heute Morgen um 7 Uhr brach auf dem Gehöft des Rittergutsbesitzers v. Slaski auf Orlowo, Kreis Briesen, ein großes Feuer aus. Soweit bis Mittag zu erfahren war, sind bis dahin sämmtliche Feuerspritzen aus der Umgegend von Orlowo an Ort und Stelle erschienen. Der Schafstall und Schweinestall stehen in Flammen. Es sind 200 Schafe und 60 Schweine im Feuer umgekommen. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, hatte bis dahin noch nicht ermittelt werden können.

Briesen, 16. August. In der Zeit vom 1. Dezember bis 1. Januar wird die elektrische Beleuchtung in Betrieb gesetzt werden Die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft ersucht die Hausbesitzer, die Anmeldungen von Lampen recht bald vornehmen zu wollen. Es wird der verbrauchte elektrische Strom mit 50 Pf. pro Kilowattstunde bezahlt, der Meßapparat giebt die Menge an. Eine Küchenglühlampe kostet pro Stunde 1,75 Pf., eine Stubenglühlampe 2,5 Pf. und eine Ladenglühlampe 4 Pf. Die Bezahlung des entnommenen Stromes erfolgt monatlich, auch wird zu gleicher Zeit die Miethe für die Meßapparate erhoben. Jeder Haushalt muß einen solchen Apparat besitzen. Die Installation der Leitungen und Lampen im Innern des Hauses hat jeder Abnehmer auf seine Kosten durch die Gesellschaft ausführen zu lassen. Wird eine Lampe gewünscht, so kostet die Anlage 15 Mk., werden zwei gewünscht, jede 14 Mk., bis zehn Lampen nur je 11 Mk. Jede Bogenlampe kostet 85 Mk. Jeder Grundstücksbesitzer giebt die Erlaubniß, über oder neben dem Hause die Leitungen gehen zu lassen. Die bei der Montage der inneren Leitungen sich als nothwendig herausstellenden Maler-, Maurer-, Schlosser- oder Zimmerer- und Handlangerarbeiten trägt der Hausbesitzer.

Strasburg, 16. August. Die theuren Fleischpreise rufen wieder einen lebhaften Grenzverkehr ins Leben, da sehr viele Frauen ihren Fleischbedarf nunmehr von der russischen Grenze decken und dabei recht günstig fortkommen; für Schweinefleisch zahlen sie dort nur 30 Pf., hierorts jedoch das Doppelte. Es sind an einem der letzten Tage 55 Grenz-Legitimationsscheine von der hiesigen Polizeiverwaltung ausgestellt worden.

Berent, 16. August. Die Regierung beabsichtigt, nunmehr mit der Errichtung einer Fortbildungsschule auf Staatskosten hier vorzugehen. Eine Aufstellung über die Zahl der gewerblichen Arbeiter unter 18 Jahren hat bereits stattgefunden.

Theerbude, 16. August. Bei den Waldübungen der Königsberger Pioniere wurde bei Abschaufelung eines Sandberges ein männlicher Leichnam zu Tage gefördert. Die noch gut erhaltenen Kleidungsstücke enthielten weder Werthsachen noch Legitimationspapiere. Da weder aus Theerbude noch dessen Umgegend Jemand vermißt wird, so kann nur angenommen werden, daß der Todte ein russischer Ueberläufer gewesen ist.

Allenstein, 13. August. Guten Appetit! Einem Besitzer in Schönwalde ging vor einigen Jahren ein an Rothlauf erkranktes Schwein ein, welches derselbe vergraben ließ. Der gleichfalls im Dorfe ansässige Tischler P. machte sich in der folgenden Nacht daran, das verendete Thier auszugraben. Dasselbe wurde bei Gelegenheit eines von dem P. ausgerichteten Familienfestes von ihm, seiner Familie als auch den geladenen Gästen als „köstlich mundender" Festbraten verzehrt. „Die Sonne bringt's doch an den Tag", das mußte — jedenfalls nicht zu seiner Freude — auch unser Meister vom Hobel erfahren; ein Freund von ihm, dem er seiner Zeit angeboten, das Schwein gemeinsam mit ihm auszugraben und zu theilen, was dieser aber ablehnte, gab neulich in etwas feuchtfröhlicher Gesellschaft die „geschmackvolle" Geschichte zum Besten. Unter den Zuhörern sollen sich auch einige Theilnehmer an dem derzeitigen Festschmause befunden haben, die nach Anhörung dieser Mär einen „großen Bitteren" zu trinken das lebhafteste Bedürfniß fühlten.

Königsberg, 12. August. Ueber das hiesige Röntgen-Institut von P. Gscheidel macht die „K. H. Z." folgende Mittheilungen: Der zu durchleuchtende Patient liegt auf einem mit Leinwand bezogenen Tische, der größte Theil des Oberkörpers erhält durch ein Kopfbrett, das beliebig hoch und niedrig gestellt werden kann, eine erhöhte Lage. In der Falzung der beiden Seitenrahmen des Gestells ist ein Träger verschiebbar, der die sogenannte Kassette mit den Platten trägt, welche durch leicht ausführbare Verschiebbarkeit des Trägers dem Körper des Patienten beliebig genähert und entfernt werden kann, wodurch die beste Accomodation erreicht wird. Die Hittorfschen Röhren werden gewöhnlich unter dem Lager des Patienten angebracht. Ein bedeutender Fortschritt gegen früher besteht darin, daß die Glasplatte, auf der das Bild fixirt werden soll, jetzt auf beiden Seiten mit Bromsilbergelatine bekleidet ist. In besonderen Fällen werden beide Seiten der photographischen Platte mit Leuchtschirmen bedeckt, wodurch die Expositionszeit ganz bedeutend abgekürzt wird. Während dieselbe früher meist 15 Minuten betrug, können jetzt innerhalb eines kleinen Bruchtheils dieser Zeit ganz vorzügliche Aufnahmen bewirkt werden und Herr G. hat solche sogar innerhalb weniger Sekunden erzielt. Diese neue Methode konnte bereits an mehreren Patienten mit großem Erfolge zur Anwendung gebracht werden. Unter anderem hatte ein von auswärts hergekommener Herr einen Schrotschuß in den Fuß erhalten. Die Durchleuchtung ließ deutlich erkennen, daß 22 Schrotkörner in den Fuß gedrungen waren, von denen sich viele an den Knochen desselben platt gedrückt hatten. Ein anderer Herr wiederum hatte einen offenen Schußkanal am unteren Ende des Oberschenkels und vermuthete auch hier die Kugel. Dieselbe wurde aber am oberen Ende desselben in der Nähe der Leistengegend aufgefunden. Auch wurde ein zweijähriges Kind zur Untersuchung gebracht, dem ein Soldatenknopf im Halse stecken geblieben war. Auch dieser wurde innerhalb kürzester Zeit entdeckt und ein kleiner operativer Eingriff genügte, um den Fremdkörper zu entfernen.

Insterburg, 16. August. Der Arbeiter Rudat fiel so unglücklich von einem mit Holz beladenen Wagen, daß er das Genick brach und sofort starb.

Memel, 15. August. In der vergangenen Nacht wurde auf dem Haff eine rohe That verübt. Der Fischer Seelert und dessen Frau, sowie deren Schwiegersohn Krause nebst Frau waren bei Vollmondschein in einem Boot beim Fischen beschäftigt. Aus der Ferne erscholl von dem Fährdampfer „Vorwärts", welcher den vom Sandkruge heimkehrenden Liedertäflern zu Liebe noch eine kurze Mondscheinfahrt unternommen hatte, vierstimmiger Männergesang. Da näherten sich den Fischenden zwei mit sechs Männern besetzte Boote. Die arglos mit ihrem Netz beschäftigten vier Personen ahnten nichts Schlimmes, bis die beiden fremden Böte gleichzeitig an ihrem Bot anlegten. In demselben Augenblick sprangen einige Männer in ihr Boot, und mit den Worten „Jetzt haben wir sie endlich" stürzte sich einer von ihnen sofort auf den Seelert und versuchte ihn über Bord zu werfen, was aber durch das schnelle Eingreifen seines Schwiegersohnes verhindert wurde. Nun schlugen die sechs Angreifer mit den Rudern blindlings auf die vier Personen ein. Als auf die Hilferufe der Ueberfallenen die beiden Söhne des Seelert zu Hilfe kamen, wurden auch diese beiden mit den Rudern bearbeitet. Inzwischen waren die Hilferufe auch auf dem Fährdampfer „Vorwärts" vernommen worden. Dieser steuerte zwar unter Volldampf auf die Stelle los, aber kam leider zu spät, um die schnell davonrudernden Angreifer mit ihrem Boot auf dem Haff abzufassen. Die Ueberfallenen waren so zugerichtet, daß sie nicht mehr imstande waren, ihr Boot zu regieren. Um sie vor einem wiederholten Ueberfall zu schützen und erforderlichenfalls ihnen ärztliche Hilfe zu schaffen, nahm der „Vorwärts" das Boot ins Schlepptau und bugsirte es nach der Süderhuf, wo sich bald darauf auch das zweite Seelert'sche Boot einfand. Von den Ueberfallenen hat Seelert sen. die schlimmste Verletzung davongetragen. Ihm ist, als er sich gegen einen auf seinen Kopf gerichteten Schlag mit der Ruderstange zu decken suchte, die Speiche des linken Unterarms zersplittert worden. Man vermuthet in den Angreifern Raubfischer, die durch die Familie Seelert, welche die Fischerei gepachtet hat, in ihrem widerrechtlichen Gewerbe gestört worden sind. Die Angreifer, deren Namen den Ueberfallenen nicht bekannt sind, werden ihrer Bestrafung wohl nicht entgehen, da sie bei der eilfertigen Flucht vor dem „Vorwärts" eins ihrer Böte an der Ueberfallstelle zurückließen. Dieses wurde vom „Vorwärts" gleichfalls mit ins Schlepptau genommen. Im Laufe des heutigen Tages soll es bereits gelungen sein, die Persönlichkeiten der Angreifer festzustellen.

Inowrazlaw, 16. August. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen eines Kaufmanns sengte über brennendem Spiritus Geflügel ab. Dabei kam sie der Flamme zu nahe, und plötzlich fingen ihre Kleider Feuer. Wohl wurden die Flammen rasch erstickt, doch war ihr ganzer Körper bereits mit Brandwunden bedeckt. Sie wurde nach dem Krankenhaus geschafft, wo sie der Tod von ihren gräßlichen Schmerzen erlöste.

g **Inowrazlaw,** 17. August. Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten wurden in der heutigen Stadtverordnetensitzung auf Antrag des Magistrats und des zur Unterstützung der Ueberschwemmten hierorts gebildeten Komitees 1500 Mk. bewilligt.

Lokales.

Thorn, 18. August.

— [Die Banda Rossa,] welche gestern Nachmittag in der Ziegelei und Abends im Schützenhaus konzertirte, hat den ihr vorausgegangenen Ruf voll gerechtfertigt. Mit formvollendeter Sicherheit und feiner Abtönung gelangten die in ihrer Mehrheit hier wohl noch nicht gehörten Kompositionen seitens der italienischen Kapelle zum Vortrag und wurden demgemäß mit vielem Beifall aufgenommen, welcher die Kapelle zu mehreren Einlagen veranlaßte, unter denen sich außer der preußischen auch die italienische Königshymne befand. War das Nachmittagskonzert nicht übermäßig stark besucht, so konnte am Abend das Gegentheil konstatirt werden, denn der Schützenhausgarten war bis auf den letzten Platz besetzt; wir schätzten den Besuch auf ca. 1000 Personen.

— [Fest der Waisenhauszöglinge.] Am Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags haben die Zöglinge des Waisenhauses und Kinderheims ihr Sommerfest. Nach dem Programm beginnt dasselbe 2½ Uhr mit einer gemeinsamen Spazierfahrt auf drei Pferdebahnwagen vom Kinderheim aus durch die Stadt und zurück. Hierauf begeben sich die Kinder nach dem Ziegeleiwäldchen, wo Knaben und Mädchen gesondert durch Spiel beschäftigt werden. Um 4 Uhr wird Kaffee, um 7½ Uhr Abendbrod unter der Kolonnade verabreicht. Herr Taegtmeyer hat auch den Saal zum Aufenthalt nach eingetretener Dunkelheit freundlichst zur Verfügung gestellt. Die Leitung des Festes ist Herrn Rektor Heidler übertragen.

— [Der deutsche Privat-Beamtenverein] und seine Versorgungskassen halten am 21., 22. und 23. d. M. ihre Hauptversammlungen und zwar in Eisenach ab. Außer dem Geschäftsbericht, den Berichten der verschiedenen Verwaltungsabtheilungen und dem Etat für die nächsten zwei Jahre stehen verschiedene Statutenänderungen auf der Tagesordnung, von denen sehr wesentlich die für die Wittwenkasse vorgesehene, daß den Mitgliedern der Einkauf mit Aufhören der Prämienzahlung beim 65. Lebensjahre gestattet sein soll. Der hiesige Zweigverein sendet seinen Vorsitzenden, Bureau-Vorsteher Günther, als Delegirten nach Eisenach.

— [Militär-Anwärter und Invaliden.] Morgen, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Hotel Museum, Hohestr. 12, eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der 1. Vorsitzende des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und Invaliden über das Thema: „Wodurch können wir eine Verbesserung der Lage der Militär-Anwärter und Invaliden herbeiführen" sprechen wird. Der Verband hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Liebe zum angestammten Herrscherhause wach zu erhalten, die Kameradschaft zu pflegen, das Standesbewußtsein der Militär-Anwärter zu heben und die Interessen derselben in jeder Weise zu vertreten. Alle aus Militär-Anwärtern hervorgegangenen Beamten werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

— [Bei den Telegraphenanstalten] in Leibitsch, Renczkau und Zlotterie ist der Unfallmeldedienst eingerichtet worden. Die Einrichtung des Unfallmeldedienstes hat bekanntlich den Zweck, den Bewohnern kleinerer Landorte, welche bei den Unglücksfällen pp. vielfach auf die Mithülfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, die Gelegenheit zu bieten, jederzeit — insbesondere während der Nacht — telegraphische Meldungen über Feuers- oder Wassersgefahr, plötzliche Erkrankungen und sonstige Unfälle nach auswärts gelangen zu lassen.

— [Militärisches.] Das Ulanen-Regiment von Schmidt ist heute von den Uebungen aus Hammerstein in seine hiesige Garnison zurückgekehrt.

— [Die Weichselschifffahrt] liegt in diesem Jahre so günstig, wie seit vielen Jahren nicht. Seit Eröffnung der Schifffahrt

---

bedeckte, und sein schneeweißes Haar gab ihm das Aussehen einer Marmorfigur.

Armer, alter Mann! Eine friedliche, heilige Ruhe lag auf seinem Antlitz, und seine hageren Hände waren gefaltet, als ob er im Gebet gestorben wäre.

„Gott war bei ihm, als er starb," sagte ich und schloß seine starren Augen so sanft, als ich es mit meinen rauhen Händen nur irgend vermochte.

Sprachlos vor Schmerz stand das arme Kind währenddem neben mir, dann aber brach es wieder in ein krampfhaftes Schluchzen aus. Der Jammer schnitt mir ins Herz; ich wußte in meiner aufwallenden Liebe und Zärtlichkeit nicht mehr, was ich that, ich schlang meine Arme um sie und ließ sie sich ausweinen, den Kopf an meiner Schulter.

Ich bin überzeugt, daß sie empfand, wie ich trauerte, und daß sie in meinem Verhalten den Wunsch erkannte, ihr die Vereinsamung weniger fühlbar zu machen, in welche sie der Todesfall versetzte.

Als sie wieder etwas ruhiger geworden war, setzte sie sich und erzählte mir, wie sie nach Verlassen des Decks, ehe sie sich legte, erst noch einmal nach ihrem Vater gesehen und sich gefreut hätte, daß er ganz ruhig schlief.

„Also war er damals noch nicht todt?" fragte ich.

Sie verneinte dies ganz entschieden. Sie hatte an dem leisen Heben und Senken seiner Decke bemerkt, daß er friedlich athmete. Vor großer Müdigkeit war sie bald fest eingeschlafen. Kaum eine halbe Stunde, ehe sie mich an ihrem Thürgriff hörte, hatte das Arbeiten des Schiffes sie wieder aufgeschreckt, und sie hatte einen Mast fallen hören. Sie glaubte, daß das Schiff bald sinken würde und trat an ihres Vaters Bett, um ihn zu wecken, damit er sich bereit machen sollte. Als sie seinen Arm ergriff, fand sie ihn kalt und steif, ihr Vater war todt. Sie würde mich gerufen haben, doch es widerstrebte ihr, den Todten zu verlassen. Da legte sich das Schiff plötzlich sehr stark auf die Seite, und der zweite Mast ging über Bord. Ueberzeugt, daß nun auch für sie der letzte Moment gekommen sei, hatte sie sich über die Leiche des Vaters geworfen und Gott um einen schnellen Tod angefleht.

Mein Herz krampfte sich zusammen, als ich sie jetzt bitterlich weinen sah und daran dachte, was sie während der letzten halben Stunde gelitten haben mochte. Während ich Gott inbrünstig bat, ihr Kraft und Trost zu gewähren, hatte ich unwillkürlich ihre Hand ergriffen, die ich sanft streichelte. Sie sah mich darauf mit einem rührenden Blicke an und schien wieder Fassung zu gewinnen. Diesen Moment benutzte ich, ihr zu sagen, daß es Zeit für mich sei, die astronomischen Messungen vorzunehmen; sobald ich diese gemacht hätte, würde ich aber wiederkommen.

Sie erwiderte nichts und drückte mir leise die Hand. In tiefer Bewegung küßte ich die ihrige und ging dann ohne ein weiteres Wort auf Deck.

Ich fand Cornish noch am Rade, während Forward an der Wetterseite lehnte und die Bewegungen des Schiffes aufmerksam beobachtete.

Aengstlich blickte ich zum Himmel auf in der Hoffnung, daß die Sonne sich doch wenigstens auf einige Momente zeigen und mir Gelegenheit geben würde, meine Messungen zu machen. Es lag mir ungemein viel daran, unsere Lage bestimmen zu können, denn wenn ich nicht die Länge und Breite kannte, unter der wir uns befanden, konnte ich auch nicht unsern Kurs bestimmen, um nach den Bermudas zu steuern, sobald der Sturm sich legte.

Ich wartete vergeblich, und die Zeit verrann; endlich packte ich meinen Sextanten wieder ein und begab mich in die Kajüte zurück, nachdem ich noch gesehen hatte, daß Forward am Rade stand, Cornish also jedenfalls hinuntergegangen war, sich auch umzukleiden.

Natürlich eilten meine Gedanken sofort wieder zu Miß Robertson. Ich beschloß, sie zu bitten, die düstere Koje, in welcher der Todte lag, zu verlassen, und dafür meine Kajüte zu beziehen.

„Ihr weiteres Verbleiben bei dem Verstorbenen hat keinen Zweck," sagte ich, als ich zu ihr eintrat. „Ich bin überzeugt, daß ich im Sinne des Todten handle, wenn ich Sie hinwegführe von der Stätte, die Sie fortwährend an Ihr Unglück erinnert und Ihren Schmerz immer von neuem anfacht. Bitte kommen Sie mit mir."

Ich zog sie mit sanfter Gewalt aus der Thür, verschloß diese und brachte sie in meine eigene Kajüte.

„Ich bitte Sie," fuhr ich fort, „von jetzt ab, diesen Raum als den Ihrigen zu betrachten, ich werde nebenan ziehen."

Sie entgegnete mir unter Schluchzen, daß sie bei ihrem Vater bleiben und sich nicht von ihm trennen wolle.

„Sie werden nicht von ihm getrennt sein, wenn er Ihnen auch nicht sichtbar ist," erwiderte ich. „Nach meiner Anschauung giebt es nur eine Trennung, nämlich die, wenn das Herz untreu wird und vergißt. Vergessen aber werden Sie Ihren Vater niemals und deshalb wird er auch immer bei Ihnen sein. Ich denke mir, der Tod macht die, die wir lieben, doppelt zu unserm Eigenthum, denn sie sind selige Geister geworden, die über uns wachen und uns stets nahe sind, wir mögen sein wo wir wollen; ihre Liebe zu uns ist eine erhöhte, weil sie geklärt und frei ist von aller irdischen Selbstsucht. Versuchen Sie einmal in dieser Weise an den Todten zu denken, es dürfte Ihnen manchen Trost gewähren. Ihr Vater hat die Reise, zu der wir uns alle rüsten müssen, vor Ihnen angetreten, Sie haben nur Abschied von ihm genommen auf einstiges Wiedersehen. Nur ein Mensch, der dazu verdammt wäre, hier unten ewig zu leben, müßte den Tod auch als eine Trennung auf ewig betrachten."

Während ich so sprach, weinte sie still vor sich hin und bemühte sich zu lächeln, zum Zeichen, daß sie mir dankbar wäre für meine wohlgemeinten Versuche, sie zu trösten, aber es gelang ihr nicht. Ich brachte die Worte nur stoßweise heraus, denn ich hatte meine Stimme nicht in der Gewalt, so groß war das Mitgefühl, welches mich bewegte. Schließlich mußte ich mich abwenden, um meine Rührung zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

war der Wasserstand stets günstig. Die mehrfachen Hochwasser waren nicht so bedeutend, daß sie, abgesehen von einigen vorübergehenden Beschwernissen im Ladegeschäft, in der Schifffahrt Störungen hervoriefen. Ladung war überall vorhanden, vorübergehend stockte zwar der Verkehr von Rußland nach Deutschland, weil Rußland mit dem Versandt von Getreide und Futterartikeln zurückging, doch hielt diese Stockung nicht lange an. Jetzt kommt wieder viel Getreide aus Rußland, und es sind dort nach der Ernte große Vorräthe vorhanden. Auch viele Feldsteine kommen wieder aus Rußland, im Innern wird viel Baumaterial verladen. Auch im preußischen Stromgebiet ist der Verkehr rege. Nach Rußland gehen in großer Menge Kaufmannsgüter, auf den Binnenstationen werden Ziegelsteine und Getreide zahlreich verladen.

— [Deserteur.] Der Kapitulant Galin von der 12. Kompagnie des Inf.-Regts. Graf Schwerin hat sich nach einer in Graudenz in voriger Woche verübten Schwindelei von seinem Truppentheil entfernt und ist bisher noch nicht wieder zurückgekehrt. G. stand bis vor kurzem bei dem Inf.-Regt. Nr. 20 und war probeweise von der 12. Kompagnie als Kapitulant angenommen. In einem Geschäft kaufte er sich einen Zivilanzug und ließ dort seine militärische Verkleiduug zurück. Hierauf entnahm er einem anderen Geschäft ein Fahrrad für den Preis von 200 Mark, ohne Bezahlung zu leisten, und versuchte das Rad an anderer Stelle für einen billigeren Preis wieder zu verkaufen, was ihm aber scheinbar nicht gelang. Vermuthlich hat Galin auf dem Rade das Weite gesucht.

— [Der „K. Z." zufolge] hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß am 1. September d. J. der Ausnahmetarif für Eisenerze zum Hochofenbetrieb auch auf die im Bleihüttenbetrieb Verwendung findenden Eisenerze und eisenhaltigen Schlacken ausgedehnt wird, sowie ferner, daß Erze, die in den Sondertarif 3 gehören, in den Rohstoff-Ausnahmetarif aufgenommen werden.

— [Eine für Dienstherrschaften wie Dienstboten sehr wichtige Entscheidung,] die wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung auch über den Gerichtsbezirk hinaus, in dem sie getroffen wurde, von großem Interesse ist, hat vor kurzem das hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg gefällt. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Dienstmädchen war auf sechswöchige Kündigung angestellt. Eines Tages weigerte sie sich, eine ihr von der Dienstherrin übertragene Arbeit auszuführen, worauf die Frau erklärte, sie sei zwar berechtigt, das Mädchen sofort zu entlassen, wolle aber davon Abstand nehmen und sie noch 14 Tage behalten. Dies geschah auch. Das Mädchen wandte sich nun jedoch an das Gericht und verlangte die Zahlung eines vollen Monatslohnes, sowie ein Kostgeld von einer Mark pro Tag. Diesem Klageantrag entsprach denn auch sowohl das Amtsgericht, wie das in zweiter Instanz angerufene Landgericht mit der Begründung, daß die Dienstherrschaft zwar berechtigt sei, das Mädchen bei Ungehorsam sofort zu entlassen, daß aber, wenn eine spätere Entlassung, also Kündigung erfolgen solle, diese nicht zu jedem beliebigen Tage, sondern nur zu der kontraktmäßig festgesetzten Kündigungszeit erfolgen dürfe. Daher sei dem Mädchen nicht nur der vertragsmäßige Lohn, sondern auch das Kostgeld zu zahlen. Bei dieser Entscheidung beruhigte sich aber die Herrschaft nicht, sondern rief auch noch das Urtheil der höchsten Instanz, des hanseatischen Oberlandesgerichts, an. Und dieses bestätigte die beiden Vorentscheidungen, wobei es in seiner Urtheilsbegründung ausführte: „Bei den jetzt üblichen kurzzeitigen Dienstmiethsverträgen auf Monatsdauer mit 14tägiger Kündigung mußte dem entlassenen Dienstboten mindestens neben dem laufenden und verdienten Lohn noch der Lohn in gleicher Höhe für einen weiteren Monat zugebilligt werden."

— [Gefunden] ein Federkasten auf dem Altstädtischen Markt.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 19 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 23 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll, 10 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,08 Meter.

Die Eisenbahnkatastrophe,

welche sich am Sonnabend bei Celle ereignete, schildert ein Augenzeuge, in der folgenden anschaulichen Weise:

„Der D Zug, welcher uns am Sonnabend nach Harburg bringen sollte, verließ Celle mit acht Minuten Verspätung. Wir befanden uns im vierten Abtheil des Personenwagens 3. Klasse, der an den Postwagen gekoppelt war; dieser hing hinter dem Tander der Lokomotive. Der Zug war stark besetzt. Wahrscheinlich, um die Verspätung wieder auszugleichen, gab man gleich hinter Celle dem Zuge eine auffallend große Fahrgeschwindigkeit; er raste dahin. Meine Frau saß mir zur Rechten, gegenüber ein älterer Herr. Plötzlich ein Ruck, und im Moment — schneller als ich diese Worte spreche — war das Unglück geschehen. Welche Situation! Vollständige Dunkelheit war sofort eingetreten; der vordere Theil unseres Wagens lag in Trümmern, und ein gut Theil davon auf mir. Ein Wimmern und Hilferufen verrieth, daß das Unglück groß war. Die Augen gewöhnten sich an die Dunkelheit und durchdrangen die Dämmerung. Ich wagte mich nicht daran, die Last der Trümmer, die auf mir ruhte, zu heben; es schien mir auch unmöglich zu sein. Doch endlich faßte ich ein Herz, als ich sah, daß ich meine Frau befreien konnte, es gelang, die Last zu heben. Zuerst bekam meine Gattin den Kopf frei und klemmte sich dann, am Boden dahinkriechend, hinaus. Mir wurde es nicht so leicht; aber schließlich wurde ich meine Last los. Was wir bei dem Bewußtsein unserer eigenen Rettung und dem Unglück, daß sich nun in seiner ganzen Schrecklichkeit unseren Augen bot, gefühlt haben, vermag ich nicht zu sagen. Unsere Gliedmaßen waren heil geblieben; nur mein Kopf steckte voller Glassplitter. Allmälig gab es nothdürftiges Licht. Die Landleute kamen mit Laternen herbeigeeilt; die Schaffner wickelten Werg um große Holzsplitter unseres Wagens und benutzten sie als Fackeln. Nun konnte man das Bild der Zerstörung übersehen. Die Lokomotive lag sechs Meter vom Bahndamm entfernt, der hier wohl einen Meter hoch ist, im Walde. Der vordere Theil unseres Wagens war vollständig zertrümmert, und darüber lag der Postwagen, der buchstäblich der Länge nach auseinandergespalten war. Wie die Kräfte hier in dem Augenblick des Unglückes gewirckt haben, ist mir unerklärlich. Der hintere Theil unseres Wagens und die nachfolgenden, die völlig unversehrt waren, standen auf dem Geleise. Die Holz- und Eisentheile der betroffenen Wagen lagen so durcheinander, als wenn man eine Menge Scheitholz willkürlich übereinander wirft. Dazwischen befanden sich die Verwundeten und Todten. Herzzerreißend war das Wimmern und Klagen, das Stöhnen und Schreien. Es galt, Hilfe zu bringen; aber es war schwer. Jedes Stück Holz und Eisen mußte einzeln hervorgezogen werden, auch behutsam, damit die Aermsten nicht noch mehr gequetscht wurden. Einige Passagiere arbeiteten mit übermenschlicher Kraft, um Hilfe zu bringen. Nach und nach wurden einige Verwundete in's Freie gebracht. Diesem waren beide Beine gebrochen, Jenem die Arme; Diesem war die Brust eingedrückt, Jenem der Unterleib zerquetscht. Ein Mann lag unter den Trümmern mit völlig zerschlagenen Gliedern, ein Splitter hatte ihm zudem ein Auge herausgestoßen; neben ihm rang ein Zweiter mit dem Tode, krampfhaft faßte dieser im letzten Zucken den Andern mit den Händen, da erlöste ihn der Tod. Ein Leichnahm befand sich neben dem Wagen, der Kopf war völlig vom Rumpfe getrennt. Nach bangem Warten trafen Hilfszüge von Celle und Uelzen ein und brachten ärztlichen Beistand. Mit großer Geschwindigkeit wurden Wunden verbunden, Einspritzungen gemacht und Wiederbelebungsversuche unternommen. Rührend war es, wenn einige Verwundete baten, zunächst den Bruder oder die Schwester oder den Nachbarn zu verbinden. Ein Arm- oder Beinbruch galt für das geringste Unglück.

Ueber die Ursache der Katastrophe steht noch nichts fest. Von den Eisenbahnbeamten wird erklärt, daß sich das Unglück gerade in dem besten und zuverlässigsten Theil der Strecke ereignet hat.

Kleine Chronik.

* Wie aus Tilsit gemeldet wird, stürzten bei einer Regimentsbesichtigung der dortigen Dragoner mehrere Reiter; zwei trugen lebensgefährliche Verletzungen davon. Beim Einzelgefecht mit Lanzen wurden zwei Dragoner im Gesicht erheblich verletzt.

* Beim Baden in der Elbe bei Hamburg ist der Kaufmannslehrling Johns ertrunken und auch sein Vetter, der ihn retten wollte.

* Bei einer Kyffhäuserpartie wurde der Stadtv. Lotterie-Einnehmer Diersch aus Berlin mit seiner Frau von einem Unfall betroffen. Unmittelbar vor dem Denkmal scheuten die Pferde des Wagens, das Gefährt blieb zum Glück durch Bäume vor dem Sturz in den steilen Abhang bewahrt. Herr Diersch kam mit leichten Verletzungen im Gesicht davon, seine Frau wurde schwer verletzt. — Ein Radfahrer, der Fabrikant Winder aus Halberstadt, verlor am Sonntag bei der Abfahrt von der steilen Nordseite des Kyffhäusers die Pedale. Er stürzte und starb alsbald.

* Ein schwerer Unglücksfall hat sich in dem kleinen neutralen Moresnet, das unter preußischer und belgischer Verwaltung steht, zugetragen. In der Zeche Schmalgraben, die der Zinkgesellschaft „Vicille Montagne" gehört, sind sechs Bergarbeiter in einen Förderungsschacht hinabgestürzt. Zwei wurden tödtlich, drei schwer verletzt. Der sechste ist wie durch ein Wunder heil geblieben und hat keinerlei Verletzung erlitten.

* Fünf Personen verunglückt. Der in Skjelskör in Dänemark auf der Dampffähre angestellte Heizer Rasmussen machte mit Frau und drei Kindern am Sonnabend vor acht Tagen eine Fahrt in einem Segelboot auf dem Großen Belt, kehrte aber nicht zurück. Jetzt ist die Leiche der Frau und diejenige eines Kindes an die Küste angetrieben.

* Die auf einer naturwissenschaftlichen Sammelreise im Riesengebirge begriffene Lehrerin Klara Macha aus Prag stürzte auf der Schneekoppe in eine 48 Meter tiefe Felsenhöhle, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen erst nach zwei Tagen von Touristen gefunden und in das Spital nach Nachod gebracht wurde. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

* Der „Frkf. Ztg." wird aus Xanten gemeldet: Ein in der niederrheinischen Aktienbrauerei ausgebrochenes Feuer ergriff sämmtliche Gebäude. Das Feuer hält noch an.

* Eine Brieftaube Andrees soll geschossen sein. Die Geschichte klingt aber auch wieder abenteuerlich. Der kleine Dampfer „Expreß" ist am 11. August in Advent-Bai, von den Sieben Inseln kommend, mit Theodor Lerners Polarexpedition eingelaufen. Lerner erzählt: Am 20. oder 22. Juli trafen wir, während ich schlief, ungefähr auf 80 Gr. 47 Min. die Hammerfester Seehundsyacht „Alken", Kapitän Nilsen. Die Besatzung theilte meinen Leuten mit, daß sie zwischen dem Nordkap und den Sieben Inseln eine Brieftaube, die sie für einen Unglücksvogel gehalten, geschossen hätte. Die Taube habe eine geschlossene Depesche getragen mit der Aufschrift: „Zu besorgen an das Stockholmer Aftonbladet". Der Inhalt der Depesche habe gelautet: „82. Grad passirt. Gute Fahrt nordwärts. Andree". Das Datum der Depesche sei nicht festzustellen gewesen, da Nilsen sie nicht herausgeben wollte und Lerner leider nicht geweckt wurde. Lerner versuchte während dreier Tage „Alken" wieder zu treffen, was aber wegen des Nebels nicht gelang. Wir gehen westnordwärts und hoffen „Alken", der erst im Herbst heimkehrt, zu treffen. — Ueber die Umstände, unter denen die Depesche Andrees in die Hände des Kapitäns des Fangschiffes „Alken" gekommen ist, wird noch berichtet, daß die Meldung an den Dampfer „Expreß" durch das Tromsöer Schiff „Ingeborg" erfolgt sei. Die am 20. Juli getödtete Taube habe außer der Depesche noch einen Brief Andrees an das Stockholmer „Aftonbladet" mitgeführt; das Datum der Depesche sei nicht lesbar gewesen. Andree hat, wie erinnerlich sein wird, am 11. Juli d. J. von der Däneninsel aus, die etwa unter 79 Gr. 30. Min. liegt, seine Luftfahrt angetreten; da er beim Ausflug der Taube erst um etwa 2 Gr. 70 Min. nordwärts gekommen war, so dürfte das Thier schon am Tage des Aufstiegs oder dem darauf folgenden den Ballon verlassen haben.

* Hermann Sudermanns neuestem Buhnenwerk „Johannes", das als eine der ersten Novitäten dieses Spieljahres im Deutschen Theater in Szene gehen sollte, hat die Zensur die Erlaubniß zur Aufführung versagt. Die Direktion des „Deutschen Theaters" hat gegen dieses Verbot bei dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg Beschwerde eingelegt. Die Verfügung des Polizei-Präsidenten hat folgenden Wortlaut: „Der Direktion eröffne ich ergebenst, daß öffentliche Vorstellungen aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments bestimmungsgemäß schlechthin unzuläsfig sind. Ich bin daher nicht in der Lage, die nachgesuchte Genehmigung zur Aufführung der zur Zensur vorgelegten Tragödie „Johannes" von Sudermann im Deutschen Theater zu ertheilen. Der Polizei-Präsident. J. V. (gez.) Friedheim. — Im königl. Schauspielhause ist Friedrich Hebbels „Judith" seit Anfang vorigen Jahres sehr oft über die Bretter gegangen; auch dieses Drama dürfte eine „öffentliche Darstellung aus der biblischen Geschichte des alten Testaments" sein. Passionsspiele, wie die Oberammergauer, wären also in Berlin auch unmöglich.

* Aus seinen Erfahrungen in der Transvaal-Ausstellung erzählt ein Berliner Schusterjunge seinem Stammblatte u. a. Folgendes:

Vorch'ten Sonntag war for mir Transvaaltag. Als ick in de Ausstellung an'n Kurfirschtendamm 'rin will, sagt der Billethör zu mir:

„Haben Se schon een Billjet?"

Wodruff ick rehtur jab:

„Sie Kaffer, seien Se doch nicht so neujierig!"

Nu langte er mir een Ding, wat mindestens seine fünf Pfund wog, und ließ mir erst durch, als ick vorn an de Casse Angtreh bezahlt hatte — jetzt weeß ick wenigstens, wat et mit die Zuschlagsbilljets vor 'ne Bewandtniß hat! In de „Transvaal"-Ausstellung is et ja sehr scheen, aber — offen jestanden — ick habe in Berlin schon jreeßere Kaffern jesehen!

Am meisten hat mir inträsiert, wie sich die schwarzen Transvaal-Onkels selbst ihre Fressabiljen zurechte machen und vor eenen jeschmackvollen Mittagsdisch sorjen. Die Direktsjon von de Ausstellung sollte eene Tafel anbringen mit de Uffschrift:

„Hier können Familjen Kaffern kochen — sehen!"

Als ick een Paar Hestersche Wirstchen an ihren Bestimmungsort beferdert hatte, nahm ick eine Schippe, die janz ahnungslos in eene Ecke stand, und fing an zu buddeln. Pletzlich kommt een Auf- und Ab-Seher anj stirzt und brüllt:

„Wer sind Sie?"

„Schippanowsky!"

„Wat machen Sie da?"

„Ick suche Jold — wofor habe ick denn mein Angtreh bezahlt?! — Barnato hat oo so angefangen!"

„Wir sind hier doch nich in de Potsdamer Straße — verlassen Sie oogenblicklich dem Lakal!"

„Ick lasse mir nich lucanussen!!!"

Na, wat soll ick Ihnen sag'n, sehr jeehrter Herr Rehdaktör, een Wort jab det andere, bis ick mir sehr ergriffen fiehlte und — draußen lag! Die Ausstellung wirft wat ab — det is sicher!

* Neues von Serenissimus. An einem schönen Wintertag sieht Serenissimus gedankenvoll durch's Fenster:

„Sagen Sie mal — äh — Kindermann, heute sehr kalt draußen?"

„Zu Befehl, Durchlaucht!"

„Danke sehr, danke sehr! — — — Aeh — mein Lieber — wie viel Grade haben wir wohl, mein Lieber?"

„Null Grad!"

„Hm, danke! Null Grad. — (Nach einigem Sinnen.) „Aeh, lieber — — — —

„Kindermann, Durchlaucht" —

„Kindermann, ganz richtig! — — lieber — — Kindermann, Sie sagten Null Grad — — — Reaumur oder Celsius?!"

* *

Serenissimus geht mit seinem getreuen Adjutanten auf einem seiner Güter spazieren und sieht, wie Leute beschäftigt sind, einen Schutthaufen aufzuladen und wegzuführen. Er kommt auf einen der Arbeiter zu und spricht ihn leutselig an:

„M—äh mein Lieber, was macht Ihr denn da?"

— „Wir sollen diesen Schutt hier wegführen, Durchlaucht. —"

„So — ja — äh — sehr schön! Aber mein Lieber, m — äh — finde ich nicht praktisch! Viel Arbeit! M — äh — viel Abeit! Hättet Ihr neben dem Haufen — äh — ein Loch gegraben und das Zeug hineingeschüttet, so brauchtet Ihr — äh — nicht so weit damit zu fahren. M — äh, nicht wahr, lieber Kindermann?" („Jugend.")

Eingesandt.

Mangel an Wasser.

Dies scheint jetzt in Thorn fast unerhört; und doch leiden unter diesem empfindlichen Mangel die Bewohner der Culmer Vorstadt. Denn nachdem eine dort errichtete von der Wasserleitung gespeiste Pumpe, bisher für einige Stunden des Tages geöffnet wurde, ist sie jetzt vollständig geschlossen und damit ein großer Theil der Bewohner der obengenannten Vorstadt auf eine daneben stehende theilweise beschädigte Saugpumpe angewiesen, die nebenbei gesagt so genanntes „hartes" Wasser von sehr schlechtem Geschmacke enthält. — Es scheint unerklärlich, daß die Bewohner selbst auf dieses schlechte Wasser angewiesen sein sollen die Straßen dagegen mit „Wasserleitungs-Wasser" gesprengt werden. Allzu große Achtung vor der jetzigen Stadtverwaltung wird dadurch jedenfalls nicht erzielt.

Ein Vorstädter.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 18. August.

Fonds: fest.		17. Aug.
Russische Banknoten	216,95	217,20
Warschau 8 Tage	216,35	216,40
Oesterr. Banknoten	170,10	170,05
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,10	98,20
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	103,80	103,80
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,70	103,90
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,60	97,60
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	103,80	103,70
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	93,00	93,10
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	100,40	100,50
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	100,10	100,00
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	68,20	68,20
Türk. Anl. C.	23,25	23,30
Italien. Rente 4 pCt.	94,50	94,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	90,25	90,20
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	205,25	206,00
Harpener Bergw.-Akt.	191,90	192,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	100,50	100,50
Weizen: New-York Septbr.	92 c	$93^5/_8$
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	42,50	42,50

Wechsel-Diskont 3 %, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$ %, für andere Effekten 4 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 18. August.

Unverändert.

Loco cont.	70er	42,50 Bf.,	42,00 Gd.	—,— bez.
Juli		42,00 „	41,60 „	—,— „
Aug.		42,20 „	41,80 „	—,— „

Preis-Courant

der kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 17. August 1897.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	ℳ	₰	12./8. ℳ	12./8. ₰
Gries Nr. 1	16	80	16	60
„ „ 2	15	80	15	60
Kaiserauszugmehl	17	—	16	80
Weizen-Mehl Nr. 000	16	—	15	80
„ „ Nr. 00 weiß Band	13	60	13	40
„ „ Nr. 00 gelb Band	13	40	13	20
„ „ Nr. 0	9	20	9	—
„ Futtermehl	4	80	4	80
„ Kleie	4	20	4	20
Roggen-Mehl Nr. 0	11	40	11	—
„ „ Nr. 0/1	10	60	10	20
„ „ Nr. 1	10	—	9	60
„ „ Nr. 2	7	80	7	40
„ „ Commis-Mehl	9	80	9	40
„ Schrot	9	—	8	60
„ Kleie	4	80	4	80
Gersten-Graupe Nr. 1	14	—	13	50
„ „ Nr. 2	12	50	12	—
„ „ Nr. 3	11	50	11	—
„ „ Nr. 4	10	50	10	—
„ „ Nr. 5	10	—	9	50
„ „ Nr. 6	9	70	9	20
„ Graupe grobe	9	20	8	70
„ Grütze Nr. 1	9	50	9	—
„ „ Nr. 2	9	—	8	50
„ „ Nr. 3	8	50	8	—
„ Kochmehl	8	—	7	—
„ Futtermehl	4	80	4	80
„ Buchweizengrütze I	14	—	14	—
„ do. II	13	60	13	60

Astronomische Daten für Sonne und Mond für Thorn und Umgegend.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾), Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit. V = Vormittags, M = Mittags, N = Nachmittags. Bei den Angaben für den Mond ist statt der Stundenzahl 12 der Uebersichtlichkeit wegen immer 0 gesetzt worden.

August 1897	☉ im Süden Uhr Min.	☉ Aufgang Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufgang Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
19.	11 49	4 35	7 1	8 48 N	0 53 M
20.	11 49	4 37	6 59	9 17 „	2 3 N
21.	11 48	4 38	6 57	9 56 „	3 7 „

Ferner tritt ein für den Mond:
am 20. August 9 Uhr 29 Min. Morgens letztes Viertel.
„ 20. „ 10 „ — „ Abends Erdferne.

Telegraphische Depeschen.

Bozen, 18. August. Der Schnellzug Berlin-Rom entgleiste, von Franzensveste kommend, unmittelbar nachdem er den Blamauer Tunnel verlassen hatte, infolge Niederstürzens eines mächtigen Felsblocks. Die Entgleisung fand 7 Uhr Abends statt. Der Maschinist und der Heizer sind todt, zwei Postbeamte und mehrere Passagiere sind theils schwer, theils leicht verwundet. Die Maschine und fünf Waggons wurden zertrümmert und stürzten über die Böschung. Von Bozen gingen Hilfszüge ab.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Gedenket der Opfer der Wetterkatastrophe!

Bekanntmachung.

Das **Brennholz** für die nachstehenden städtischen Institute soll bis zum **15. Oktober d. Js.** angeliefert werden:

1.	für das **Waisenhaus**	12	rm Kief. Kloben I. Kl.
2.	" " **Katharinenhospital**	112	" " " " "
3.	" " **Georgenhospital**	100	" " " " "
4.	" " **Jacobshospital**	130	" " " " "
5.	" die **I. Gemeindeschule**	72	" " " " "
6.	" " **III.** " "	30	" " " " "
7.	" " **IV.** " "	56	" " " " "
		Sa. 512	rm Kief. Kloben I. Kl.

Schriftliche Angebote auf die einzelnen Loose oder auf das ganze Quantum mit der Angabe der Preisforderung für 1 Klafter (4 rm) loco Institut sind bis Donnerstag, den 2. September cr., Vorm. 9 Uhr an uns abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung auf dem Oberförsterdienstzimmer im Rathhause stattfinden wird. Die Anlieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I. eingesehen werden- bezw. von demselben abschriftlich gegen Zahlung von 40 Pfg. bezogen werden.

Thorn, den 14. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Betriebshof der Kanalisations- und Wasserwerke in der Grabenstraße stehen ca.

34000 kg altes Gußeisen

zum Verkauf.

Kauflustige werden zu der am **Montag, den 23., Vormittags 11 Uhr** stattfindenden öffentlichen Versteigerung hiermit eingeladen. Bietungskaution 30 Mark.

Thorn, den 16. August 1897.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 20. August cr.,
Vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer
1 Milchkuh (schwarzbunt) und 1 Pianino
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Alte Ziegelstücke, auch kl. Posten, auf Abbruch werden **gesucht.** Offerten mit Preisangabe pro cbm bitte an die Expedition dieser Zeitung unter **A. B.** abzugeben.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen,
Wheler & Wilson,
zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 12.

Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Fernrohre	von	0,60	Mk.	an,
Mikroskope	"	0,50	"	"
Loupen	"	0,50	"	"
Stereoskope	"	3,00	"	"
Wetterhäuschen	"	1,50	"	"
Barometer	"	6,00	"	"
Thermometer	"	0,30	"	"
Zeichenapparate	"	1,25	"	"
Brenngläser	à Stück	0,10	Mk.	

empfiehlt
und versendet nach außerhalb gegen Nachnahme des Betrages

A. Nauck,
Lehrmittel-Anstalt,
Heiligegeiststraße 13.



Eigene circa 2000 Quadratmeter große **Uebungsbahn,** sowie zuverlässige **Reparaturwerkstätte.**

Pferdedünger

hat abzugeben Reitinstitut **M. Palm.**

Ein Pferdestall

ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolph Leetz.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnelldampfer-Beförderung

Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft ertheilt

F. Montanus,
Berlin, Invalidenstr. 93.

Wohnung v. 2 resp. 3 Zim. zu vermiethen **Seglerstraße 13.**

Eine Parterre-Hof-Wohnung mit Werkstatt, geeignet für Tischler, Maler 2c., ist von sofort od. p. 1. Oktober zu verm. **K. Schall.** Schillerstraße 7.

Wohnung z. v. Brückenstr. 22.

Mellienstraße 60 und Waldstraße 25 sind **mehrere Wohnungen** — von Mk. 282—360 jährliche Miethe — am 1. October beziehbar, zu **vermiethen.** Nähere Auskunft ertheilt Thorner Dampfmühle **Gerson & Cie.**

Zwei Wohnungen,

1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen in dem neuen Hause Hundestraße Nr. 9.

Die zweite Etage

Breitestrasse 17, 6 Zimmer, Küche und Zubehör v. 1. Octbober zu **vermiethen.**

M. Berlowitz.

Mittelwohnungen zu verm. Hohestr. 7.

Altstädtischer Markt 35,

I. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolph Leetz.**

In meinem Hause Bachestraße 17 ist eine

herrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern nebst Zubehör in der III. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen.

Soppart, Bachestraße 17.

In unserem neuerbauten Hause ist eine **herrschaftliche Balkonwohnung,** 1. Etage, von 5 Zimmern nebst Zubehör von sofort oder vom 1. October **zu vermiethen.**

Gebr. Casper, Gerechtestr. 17.

Wohnungen

v. je 2, 3, 4 ev. auch 7 Zimmern mit allen bequemen, hellen Nebenräumen, incl. Balkon, Gas- u. Badeeinrichtung 2c. habe in meinem neu erbauten Hause Gerstenstraße per 1. Oktober cr. billig zu vermiethen.

August Glogau, Wilhelmsplatz.

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Waldstr. 74, 1 Tr., vermiethet Culmerstr. 20, I, **Nitz.**

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer mit Zubeh., 3 Treppen **Culmerstraße Nr. 20,** zu vermieth. für 96 Thaler.

Herrsch. Wohnung zu v. Seglerstr. 25.

---

4 Zimmer, erste Etage,

und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

A. Kirmes, Elisabethstraße.

Eine Wohnung

nebst ca. 1½ Morgen Gartenland mit Obstbäumen und angrenzenden 2 Morgen Ackerland, welches sich vorzüglich für einen Gärtner eignet, ist auf Bromberger Vorstadt Mellienstr. 114, unter günstigem Pachtzins von sofort ab zu **verpachten.** Näheres zu erfragen bei

Gebr. Casper. Gerechtestr. 17.

| Hauptreffer **Mark** **50000** Werth. **4874** **Gewinne von Mark** **150000** Werth. |

Grosse Damen-Heim-Lotterie zu Cassel.

Ziehung am 16. und 17. September 1897.

Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto u. Liste 20 Pfg)
auch gegen Briefmarken, empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Loose-Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen. Beste Referenzen.

Victoria-Fahrradwerke, A.-G.

Weitgehendste Garantie. Theilzahlung gestattet.

Erlernung des Fahrens gratis.

Lieferantin vieler Militär- und Zivilbehörden.
Fahrräder allerersten Ranges, leichtester Gang, bestes Material.

Vertreter: **G. Peting's Wwe.,**
Waffen- und Fahrradhandlung THORN, Gerechtestr. Nr. 6.
Daselbst werden auch sachgemäß Reparaturen ausgeführt.

---

1 kl. Wohnung z. verm. Gerechtestr. 28.

---

5 Zim. part., 6—7 „ II. Et., } Küche, Bad und vielem Zubehör
Brückenstraße 18, zu **vermiethen.**

---

2 Zimmer

in der 4ten Etage, hell und freundlich, sind vom 1. Oktober an ruhige Miether **zu vermiethen. M. Chlebowski.**

Eine Wohnung
zu vermiethen Tuchmacherstraße Nr. 20.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer, parterre, zu vermiethen **Brückenstraße 4.**

Gut möblirtes Zimmer
zu vermiethen Coppernicusstraße 20.

Ein eventl. zwei zweifstr. nach der Straße gelegene gut
möblirte Zimmer
zu vermiethen **Culmerstrasse 22, II.**

---

2 möbl. Zim. zu verm. Gerechtestr. 26, I.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Adresse	Lage	Miethe
Elisabethstr. 4	Laden mit Wohn.	1500 =
Bachestr. 9	1. Et. 7 Zim.	1200 =
Altst. Markt 28	2. Et. 6 =	1200 =
Mellien-Ulanenstr.-Ecke	2. Et. 6 =	1200 =
Alt. Markt 27	2. Et. 8 =	1200 =
Breitestr. 17	1. Et. 6 =	1200 =
Mellienstr. 89	2. Et. 5 =	1050 =
Mellienstr. 8	7 =	1000 =
Hofstr. 7	2. Et. 9 Z. u. Pferdest.	1000 =
Baderstr. 19	1. Et. 4 =	1000 =
Brückenstr. 20	2. Et. 6 =	950 =
Brombergerstr. 35	5 =	950 =
Breitestr. 17	3. Et. 6 =	800 =
Baderstr. 10	1. Et. 6 =	750 =
Baderstr. 20	2. Et. 5 =	750 =
Brombergerstr. 41	6 =	750 =
Gartenstr. 64	parterre 6 =	700 =
Jacobstr. 17	Laden mit Wohnung	700 =
Breitestr. 17	3. Et. 6 =	700 =
Gartenstr. 64	1. Et. 5 =	550 =
Brückenstr. 40	3. Et. 4 =	550 =
Baderstr. 2	2. Et. 4 =	510 =
Altst. Markt 12	3. Et. 4 =	500 =
Breitestr. 40	2. Et. 3 =	500 =
Mauerstr. 36	1. Et. 4 =	470 =
Mauerstr. 36	1. Et. 3 =	470 =
Mauerstr. 36	2. Et. 3 =	450 =
Klosterstr. 1	1. Et. 3 =	420 =
Klosterstr. 1	Lagerkeller	400 =
Mellienstr. 137	parterre 5 =	400 =
Brückenstr. 40	1. Et. 4 =	380 =
Schulstr. 22	1. Et. 4 =	360 =
Marienstr. 13	1. Et. 3 =	360 =
Mellienstr. 76	1. Et 3 =	350 =
Baderstr. 2	3. Et. 3 =	315 =
Altst. Markt 28	1. Et. 1 =	300 =
Baderstr. 2	2. Et. 2 =	300 =
Baderstr. 4	parterre 3 =	300 =
Mellinstr. 95	Hofparterre 2 =	300 =
Schillerstr. 19	parterre 2 =	300 =
Gerberstr. 13/15	1. Et. 2 =	270 =
Klosterstr. 4	parterre 2 =	270 =
Hohestr. 1	3. Et. 2 =	270 =
Altstädt. Markt 18	1. Et. 2 =	250 =
Araberstr. 11	2. Et. 2 =	225 =
Marienstr. 13	1. Et. 2 =	225 =
Jacobsstr. 17	Erdgeschoß 1 =	210 =
Araberstr. 11	1. Et. 2 =	195 =
Strobandstr. 20	1. Et. 2 =	180 =
Strobandstr. 6	Kellerwohnung	170 =
Mellienstr. 76	part. 2 =	150 =
Mellienstr. 88	2. Et. 2 =	135 =
Junkerstr. 7	1. Et. 1 =	130 =
Kasernenstr. 43	parterre 2 =	120 =
Araberstr. 11	2. Et. 1 =	108 =
Araberstr. 11	2. Et. 1 =	108 =
Bäckerstr. 37	2. Et. 1 =	108 =
Schloßstr. 4	2 =	mbl. 30 =
Strobandstr. 20	parterre 2 =	mbl. 25 =
Marienstr. 8	1. Et. 1 =	mbl. 20 =
Katharinenstr. 7	2. Et. 1 =	mbl. 18 =
Schloßstr. 4	1. Et. 1 =	mbl. 15 =
Culmerstr. 10	1. Et. 2 =	mbl 10 =
Schulstr. 20	Pferdestall.	
Gerberstr. 31	1 Pferdestall.	
Schulstr. 21	Pferdestall und Remise.	

Fremde Sprachen:

Russisch, Polnisch, Französisch, Latein
ertheilt
Zerbe, Rektor a. D.,
Coppernicusstraße Nr. 4.

[illegible]

Mündlich — brieflich!
Kurze Vorführung des Schreyschen, Neu-Stolzeschen und Gabelsbergerschen **Stenographie-Systems** zur Bildung eines begründeten Urtheils über die Systeme, sowie Unterricht in denselben durch

A. Behrendt, Mittelschullehrer in Thorn, **Tuchmacherstr. 4,** I.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne und Plomben pro Zahn 3 Mark.
H. Schmeichler,
Brückenstr. 38.
Alte Gebisse werden umgearbeitet.

Erste
Hamburger Neuplätterei, Gardinenspannerei u. Feinwäscherei
von Frau **Maria Kierszkowski** geb. **Palm**
befindet sich Gerechtestraße Nr. 6, 2 Treppen.

Wäsche u. Plättwäsche

wird sauber und billig gewaschen und geplättet **Brückenstraße 18,** parterre.
Frau **Salewski.**

Möbel aller Art werden sauber und billig **reparirt** und **aufpolirt** bei
Fr. Heinrich, Tischlermeister, Breite- und Mauerstraße-Ecke.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei
S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 12.

Zwei tüchtige

Maurerpoliere

mit 12 und 6 Maurergesellen nebst nöthigen **Arbeitern,** zum **Kirchen- und Schulhausbau gesucht.** Meldungen mit Angabe des Lohnsatzes zu richten an
Maurermeister Majewski, Strasburg W.-Pr.

Wir suchen einen

Lehrling

mit guter Schulbildung
Lissack & Wolff.

Einen Lehrling

verlangt von sofort.
S. Grollmann, Juwelier.

Ein Aufwartemädchen
für den ganzen Tag **gesucht** Schulstraße Nr. 7. Zu erfragen unten links.

Schützenhaus-Garten.

Donnerstag, d. 19. August cr.:

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. v. Borcke (4. Pom.) Nr. 21 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Wilke.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
Familienbillets im Vorverkauf **3 Personen 50 Pfg.** sind bei Herrn **Grunau** (Schützenhaus) bis Abends 7 Uhr zu haben.

Victoria-Theater.

Donnerstag, 19. August.
Benefiz für Herrn Kapellmeister **Kobicki.**
Zum 2. Male:
Die kleinen Lämmer
Große Operetten-Novität.

Victoria-Garten.

Sonnabend, den 21. d. Mts.,
von 6 Uhr Abends an:
Zum Besten der Ueberschwemmten
Vokal- u. Instrum.-Konzert
und
turnerische Vorführungen,
ausgeführt von der Thorner Liedertafel, dem Turnverein und der Kapelle des 4. Pommerschen Inf.-Regts. v. Borcke.
Eintritt 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Boethke. Sich.

Verein für Bahnwettfahren.

Donnerstag, den 19. August, Abends 9 Uhr:
Versammlung
im Hotel **Museum.**

Frisch. schwed. Preißelbeeren

empfiehlt während der Saison täglich
A. Kirmes.

Ein pens. calc. Beamter wünscht eine
Hausverwalterstelle
zu **übernehmen.** Angebote an die Expedition erbeten.

Ein Laufbursche

wird **gesucht** bei **Anders & Co.**

Gesucht!

4 Kinderfräuleins, 3 Kindergärtnerinnen, 4 Bonnen bei hohem Gehalt.
J. Makowski, Seglerstraße 6.

Wirthin u. Kochmamsell, perf. Köchin., Erzieherin, Bonnen, Verkäuferinnen, Buffetfrln., Stützen, Jungfern, Stubenmdch., erh. von sof. oder 15. Oktob. Stellung b. hoh. Gehalt. Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener und Kutscher. **Erstes Hauptvermittelungs-Bureau in Thorn** Heiligegeiststraße Nr. 5, 1 Trep.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern in der Albrechtstraße 2, parterre, versetzungshalber per 1. October **zu vermiethen. Ulmer & Kaun.**

Einen Speicherboden,

2. Etage, Jesuitenstraße 4, **vermiethet**
Max Pünchera.

Erbschaftsregulirung u. Incasso in den Verein. Staaten von Amerika besorgt das **engl.-amer. Rechtsbüreau von Dr. jur. Kempin, Berlin,** Unter den Linden 40.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 17. August 1897.
Der Markt war mit Allem gering beschickt.

		niedr. Preis (Mk.)	niedr. Preis (Pf.)	höchst. Preis (Mk.)	höchst. Preis (Pf.)
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Hammelfleisch	"	1	—	1	20
Karpfen	"	—	—	—	—
Aale	"	1	80	—	—
Schleie	"	—	80	—	90
Zander	"	1	20	1	40
Hechte	"	—	80	1	—
Bressen	"	—	80	—	90
Krebse	Schock	2	—	—	—
Gänse geschlachtete	Stück	—	—	—	—
Enten	Paar	2	50	3	—
Hühner, alte	Stück	1	20	1	70
" junge	Paar	—	80	1	—
Tauben	"	—	50	—	60
Preißelbeeren	Ltr.	—	75	—	—
Grüne Bohnen	Pfd.	—	—	—	—
Butter	Kilo	1	60	2	40
Eier	Schock	2	20	2	60
Kartoffeln	Zentner	2	—	2	40
Heu	"	2	25	—	—
Stroh	"	2	—	—	—

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Beilage zur „Thorner Ostdeutschen Zeitung."

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

572 688 98 719 826 86 **1** 070 698 782 868 **2** 060 430 501 54 627 702 844 **3** 164 291 858 77 526 625 992 94 **4** 259 367 436 96 525 682 718 810 973 **5** 008 389 661 75 852 970 94 **6** 086 85 123 92 (150) 204 490 612 54 (150) 760 875 **7** 014 52 114 99 123 493 567 658 68 **8** 179 201 368 564 (**30 000**) 677 96 (300) 825 81 918 60 **9** 109 60 288 45 305 15 72 88 863 847 77

10 056 137 281 88 89 858 448 (150) 81 518 607 777 847 915 **11** 029 79 75 (300) 288 82 78 403 88 874 987 **12** 176 424 91 774 872 **13** 024 130 62 295 349 453 590 94 709 849 77 **14** 211 (500) 399 527 43 834 **15** 000 276 99 (150) 608 33 86 **16** 068 (150) 168 585 625 52 81 739 958 **17** 099 232 62 376 495 515 38 59 823 59 920 47 **18** 407 69 76 586 68 898 939 **19** 148 274 330 469 605 (150) 763 817 (200)

20 020 153 55 305 98 776 900 **21** 135 58 461 655 707 852 71 979 **22** 165 277 339 446 90 507 99 641 (150) 712 28 65 800 39 **23** 083 281 301 449 851 **24** 071 81 127 79 86 221 41 338 53 55 (81 931 73 81 **25** 108 254 374 445 737 936 **26** 179 388 412 90 553 618 49 70 87 749 826 53 64 953 96 **27** 272 826 65 **28** 025 103 343 65 96 435 605 84 829 (150) 913 **29** 030 527 42 80 624 69 859 949 69 70 71

30 026 183 (150) 225 347 596 810 45 917 44 **31** 058 163 64 220 23 352 426 534 82 650 813 905 **32** 003 39 86 263 358 94 450 821 995 **33** 179 469 675 798 955 **34** 161 392 546 771 830 (150) 64 97 **35** 024 277 531 60 84 459 512 701 91 866 **36** 004 103 61 75 98 477 515 663 733 80 807 89 947 **37** 104 10 (200) 14 80 204 23 501 405 **38** 058 355 454 81 637 69 79 729 815 78 **39** 006 295 436 593 720 71 917 50 66 80

40 125 88 731 56 76 78 964 **41** 035 106 242 377 426 639 67 830 49 84 921 **42** 102 78 245 86 728 880 **43** 087 370 434 64 658 742 959 **44** 168 366 753 884 927 68 **45** 022 39 277 (150) 94 327 672 709 57 828 **46** 021 66 192 301 740 81 886 908 **47** 375 86 576 95 744 **48** 087 94 142 217 98 476 513 80 700 875 **49** 217 331 70 454 703 851 972

50 008 267 74 311 433 582 50 702 893 966 **51** 045 80 81 287 96 810 43 59 460 541 680 838 **52** 066 103 26 54 57 613 783 902 26 95 **53** 050 113 14 91 226 41 77 480 500 2 32 674 842 75 940 58 89 96 **54** 040 47 83 274 545 687 740 49 874 **55** 086 169 71 200 (200) 95 344 70 624 743 **56** 046 108 (150) 79 96 465 (150) 86 628 (3 **57** 000 111 24 30 33 303 93 475 500 11 24 56 **58** 264 310 20 421 80 580 84 627 756 (500) 898 **59** 212 24 (150) 795

60 057 (150) 111 18 93 243 473 646 89 817 57 925 70 **61** 005 137 254 345 475 657 917 76 **62** 016 54 117 28 35 218 32 822 461 (300) 519 39 717 828 46 65 945 **63** 125 201 305 405 59 511 28 50 899 **64** 146 26 344 400 637 58 719 87 91 829 (300) **65** 095 252 87 447 93 627 80 84 **66** 027 252 606 765 823 905 17 **67** 319 799 972 **68** 021 98 122 245 57 65 409 570 605 9 60 907 **69** 116 69 447 88 633 727 46 902 58

70 355 56 65 550 675 703 83 867 **71** 005 49 62 216 584 769 (22 37 93 **72** 154 341 96 526 92 91 750 69 78 79 845 99 933 77 (150) **73** 101 94 541 (150) 400 58 573 752 60 85 **74** 006 65 219 (300) 854 502 71 75 834 **75** 082 152 96 97 [illegible] 09 35 829 48 923 **76** 024 58 119 53 202 410 27 648 56 718 93 920 30 72 **77** 120 57 **78** 57 72 142 95 659 750 788 (200) **78** 057 82 134 56 306 61 55 484 (500) **79** 26 608 (300) 806 23 **80** 021 25 105 217 46 872 496 04

81 030 64 295 340 93 505 607 79 823 55 959 **81** 076 140 350 84 535 58 94 613 718 38 890 **82** 042 170 88 498 546 615 722 82 89 **83** 166 475 580 759 73 860 79 997 **84** 082 123 202 17 85 437 641 88 **85** 102 200 53 325 30 82 85 447 501 **86** 036 60 218 50 60 329 698 838 43 59 **87** 144 53 595 608 729 955 60 **88** 002 138 (150) 212 128 410 75 554 627 34 61 83 715 67 807 (150) 47 959 71 **89** 020 96 218 463 510 64 720 57 (150) 67 839 922

90 052 65 299 377 559 98 645 710 85 94 995 **91** 052 122 243 490 613 736 82 889 **92** 165 99 242 317 33 875 929 38 **93** 043 413 18 25 581 674 752 **94** 258 82 493 (150) 632 746 **95** 210 88 320 411 544 683 (300) 745 948 **96** 003 99 141 486 574 693 (500) 850 960 **97** 135 61 786 835 979 **98** 147 295 408 18 21 26 508 45 47 98 647 52 992 **99** 067 236 (200) 315 36 470 501 781 824

100 001 42 264 53 9 627 **101** 160 316 69 74 439 42 646 72 959 **102** 071 447 507 604 122 828 36 911 41 83 **103** 095 281 427 516 667 78 710 14 **104** 133 205 42 599 666 740 92 97 817 38 966 **105** 02 **104** 236 56 142 775 **106** 246 95 460 69 709 873 912 43 82 **107** 236 45 553 82 076 953 74 **108** 329 567 711 13 **109** 126 200 408 732 847 88

110 224 488 65 514 738 995 **111** 005 60 126 66 313 55 533 42 764 73 91 **112** 187 57 399 455 513 645 **113** 143 422 931 **114** 155 (150) 221 (200) 97 383 701 47 **115** 053 84 88 342 633 78 780 806 19 97 **116** 117 200 66 83 489 736 898 **117** 164 330 40 84 404 42 82 979 **118** 076 528 809 919 **119** 234 593 622 (150) 825

120 080 175 307 81 478 **121** 002 38 99 159 251 65 390 499 538 777 885 950 **122** 029 128 63 257 427 52 621 840 41 926 59 75 **123** 006 27 90 137 72 232 (150) 882 952 **124** 066 103 319 591 760 840 66 **125** 114 253 77 95 314 94 432 (150) 56 586 94 678 93 756 72 963 80 **126** 085 122 241 345 455 564 609 735 (150) 819 **127** 125 27 283 396 414 579 99 601 33 92 776 **128** 162 818 **129** 052 70 187 (150) 232 402 565 651 81 770

130 103 49 67 200 27 439 570 82 630 706 (150) 14 91 850 **131** 130 76 317 538 62 605 24 745 871 918 20 **132** 267 484 89 653 718 905 **133** 299 848 90 **134** 005 17 57 434 579 835 **135** 217 319 58 86 452 682 949 **136** 203 438 (150) 873 **137** 136 76 630 94 95 780 990 **138** 157 471 (150) 615 788 96 (150) 801 80 907 **139** 309 16 46 90 590 93 858

140 153 286 910 74 **141** 460 562 622 47 63 701 65 817 945 **142** 471 797 99 816 46 **143** 020 267 68 322 471 507 71 742 86 898 **144** 023 159 84 315 454 78 870 (200) 88 97 **145** 002 35 66 80 165 258 311 43 486 557 620 56 708 947 **146** 132 61 (200) 352 414 72 755 79 800 908 14 **147** 006 34 303 29 426 556 99 740 70 828 912 36 75 **148** 093 251 352 66 85 687 727 828 (300) 970 (300) **149** 023 238 313 566 600 88 886

150 004 101 32 415 504 12 803 945 **151** 018 35 96 123 61 348 78 452 876 905 **152** 035 334 815 909 **153** 102 59 413 69 523 702 62 848 994 **154** 004 217 88 436 83 501 71 886 965 **155** 273 (150) 484 647 (150) 70 **156** 026 107 15 207 59 79 333 56 410 (150) 52 71 526 771 823 900 51 **157** 005 58 74 292 340 409 659 62 94 727 835 92 997 **158** 000 211 44 377 413 29 74 967 87 **159** 120 85 254 322 28 489 505 10 83 616 74 717 854 971

160 396 456 506 621 54 869 74 **161** 085 228 32 87 545 58 78 768 826 32 970 **162** 230 45 423 31 55 507 45 763 818 30 41 **163** 065 94 195 354 413 32 67 548 721 84 **164** 017 44 58 186 320 682 790 94 962 **165** 027 31 72 319 495 505 603 89 718 994 **166** 245 349 73 642 832 **167** 035 442 (300) 625 39 735 45 75 919 **168** 027 355 402 38 96 578 664 798 947 **169** 011 128 57 267 310 638 787 89 826 995

170 019 (150) 200 88 430 82 558 978 80 **171** 440 510 84 (200) 873 85 **172** 332 93 460 739 805 76 **173** 031 245 55 361 474 529 (150) 58 736 **174** 040 118 301 14 81 467 647 61 981 97 **175** 028 205 330 448 600 52 708 70 828 72 918 55 (500) 66 **176** 079 259 300 563 605 788 **177** 030 100 **178** 076 91 272 338 69 447 524 636 48 99 914 **179** 002 95 278 313 415 520 604 713 889

180 089 132 201 11 46 303 24 602 51 86 775 902 8 27 **181** 062 160 65 79 212 28 89 331 72 89 437 64 96 886 **182** 175 220 428 73 77 (300) 500 23 92 704 79 89 906 96 **183** 173 326 440 568 655 850 **184** 163 475 646 755 829 **185** 019 24 30 107 13 70 72 77 291 94 (150) 734 99 901 5 **186** 038 78 127 79 329 544 70 89 714 (200) 69 805 966 **187** 183 203 80 89 314 590 669 851 982 **188** 001 51 117 71 73 342 47 56 471 635 742 98 998 **189** 055 62 89 299 367 504 85 728 826 910

190 108 10 527 71 676 (150) 751 838 **191** 031 105 20 28 68 91 311 55 581 649 968 84 **192** 018 131 86 365 406 21 610 (150) 741 85 88 814 946 **193** 022 97 123 200 18 38 85 419 51 510 76 723 65 858 928 **194** 140 84 87 279 353 487 505 42 628 75 746 808 89 964 **195** 078 162 76 78 255 374 623 **196** 026 77 78 96 126 97 285 316 431 35 609 714 24 62 881 980 **197** 016 35 52 263 321 (150) 34 540 57 687 708 846 57 987 **198** 030 487 608 744 841 903 26 **199** 025 76 104 38 283 374 406 571 619 959

200 237 49 568 886 **201** 083 123 211 46 394 511 67 71 607 63 912 15 **202** 023 56 92 347 65 548 66 611 815 922 **203** 022 91 105 201 87 328 550 707 8 **204** 103 98 295 322 (150) 39 (300) 590 641 923 68 **205** 554 700 11 886 970 **206** 008 161 278 530 612 860 **207** 115 545 619 739 95 971 **208** 097 105 43 617 45 89 768 90 903 64 95 **209** 056 259 614 57 752 868 917

210 197 319 489 602 744 66 994 **211** 249 313 34 432 (200) 40 569 96 635 811 83 903 **212** 047 274 344 477 605 703 83 811 **213** 013 19 24 95 231 51 315 446 514 612 887 **214** 025 26 383 464 71 524 66 80 735 933 **215** 023 126 89 278 92 350 73 90 413 54 884 **216** 048 204 23 87 93 680 904 16 69 (300) **217** 244 968 (500) **218** 181 441 43 65 519 94 621 833 54 96 933 44 81 **219** 396 412 86 (150) 673 797 846 58 80

220 064 111 363 688 804 61 **221** 059 112 205 (150) 308 90 498 570 94 864 994 **222** 003 239 42 403 73 591 605 46 939 48 65 97 **223** 032 198 258 449 658 704 42 **224** 020 131 54 389 832 63 94 944 **225** 453 87 519 (150) 71 81

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897. — 2. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

14 117 46 225 98 800 11 30 41 60 691 729 85 944 49 **1** 003 (500) 78 (150) 106 27 48 402 (500) 25 51 549 51 74 680 798 (200) 886 (150) 99 **2** 221 331 (150) 543 688 780 800 51 **3** 068 139 376 402 645 80 727 40 **4** 023 54 290 555 618 708 70 934 **5** 303 473 514 70 80 (150) 670 847 **6** 019 223 343 452 68 596 639 66 755 **7** 032 37 96 316 408 613 700 831 **8** 215 499 652 **9** 103 36 274 83 345 80 511 95 696 888 (200) 952

10 017 117 298 316 24 50 802 934 **11** 084 440 (200) 51 520 22 52 604 39 44 772 **12** 019 45 58 (300) 245 449 544 49 689 800 14 17 **13** 269 354 727 991 **14** 161 210 85 413 (200) 54 53 567 (150) 723 99 862 69 967 **15** 160 318 81 506 652 753 68 853 952 96 (200) **16** 061 327 532 99 639 71 715 846 95 **17** 059 190 224 596 653 56 906 **18** 198 99 223 341 570 97 651 727 33 973 **19** 218 26 70 438 742 842 81 978

20 188 252 467 610 875 **21** 277 438 80 95 528 606 11 85 784 **22** 146 57 263 320 494 578 626 702 931 **23** 057 155 228 650 70 82 833 903 **24** 345 418 84 93 576 687 768 **25** 073 393 746 73 911 **26** 130 45 56 353 65 405 8 35 745 52 68 977 **27** 184 253 85 487 500 68 (1500) 70 753 855 **28** 129 212 387 549 91 706 27 836 68 77 **29** 062 131 218 22 70 73 419 35 47 501 17 67 714 40 853

30 916 85 **31** 091 132 95 734 866 **32** 351 79 543 700 41 940 **33** 139 33 45 210 619 (150) 747 837 55 94 988 97 **34** 394 578 837 **35** 287 90 545 66 653 872 **36** 187 257 (200) 99 310 555 899 946 83 **37** 047 135 91 241 805 911 87 **38** 017 30 70 228 55 62 80 85 93 382 92 444 525 7.6 898 **39** 017 75 109 558 638 841 931 84

40 006 82 253 64 582 761 836 **41** 040 203 359 72 546 79 (150) 661 725 84 808 56 **42** 209 33 40 390 575 631 788 890 908 72 81 **43** 144 269 82 406 19 84 669 827 (150) **44** 242 86 315 418 97 502 716 64 805 41 **45** 031 64 170 87 286 (150) 316 65 496 514 66 97 742 47 93 880 94 915 17 (300) 44 **46** 101 207 331 50 488 (150) 541 43 609 25 40 56 85 757 **47** 097 177 537 614 16 40 58 90 730 **48** 057 130 70 95 222 (150) 495 510 75 636 874 82 83 **49** 094 168 242 588 745 68 827

50 113 26 307 (150) 466 507 606 805 82 (150) **51** 103 229 82 832 726 52 71 833 99 **52** 219 586 625 34 707 811 **53** 076 83 91 197 (150) 229 80 343 428 516 705 824 935 80 **54** 002 146 (200) 51 576 644 945 **55** 010 294 340 (300) 691 94 754 805 **56** 159 85 265 342 78 579 620 797 (200) 806 **57** 062 391 (300) 403 5 520 707 48 93 962 **58** 067 97 113 37 387 90 455 606 726 (200) 813 919 **59** 130 92 (300) 282 89 376 474 (150) 78 99 531 73 650 77 800 908 95

60 265 92 363 451 554 663 (150) 723 30 **61** 128 76 736 939 58 **62** 021 28 159 505 (150) 697 724 807 950 **63** 022 130 206 36 (150) 88 628 994 **64** 031 110 58 95 534 80 963 **65** 105 389 446 595 646 717 999 **66** 008 92 163 250 352 480 670 846 922 **67** 279 438 522 86 742 65 70 80 883 84 **68** 335 449 73 508 637 743 47 60 70 915 92 (300) **69** 034 50 83 237 501 57 708 74 826 (200)

70 836 714 818 50 (150) **71** 052 69 179 213 (150) 323 488 618 66 **72** 018 47 212 92 388 471 95 506 29 648 815 **73** 008 28 59 188 257 310 70 459 596 719 941 **74** 028 40 169 313 70 406 639 838 **75** 376 566 711 **76** 030 278 516 53 764 879 85 **77** 019 79 179 211 351 540 50 943 75 **78** 031 350 95 663 859 **79** 053 94 163 78 766

80 003 212 355 413 72 77 539 84 639 853 915 36 52 **81** 060 130 238 64 488 554 604 23 65 707 826 913 26 **82** 047 110 (150) 284 448 509 64 674 798 870 920 **83** 019 93 260 458 510 718 42 **84** 040 159 269 92 361 79 407 559 96 714 78 (150) **85** 058 61 119 70 217 31 365 423 64 89 797 862 946 **86** 008 74 135 261 342 480 544 90 629 56 784 904 39 **87** 020 30 507 711 69 73 831 (200) **88** 014 161 238 329 522 801 909 23 76 92 **89** 196 244 78 509 18 24 668 873 977

90 006 273 305 44 427 591 653 86 802 965 **91** 026 38 40 159 345 58 97 462 620 948 93 **92** 294 (150) 95 541 838 902 54 **93** 383 549 (300) 955 **94** 126 266 446 87 517 39 90 814 925 **95** 009 194 234 327 81 400 20 521 744 55 (150) 91 808 42 50 993 **96** 057 219 83 530 653 829 74 951 **97** 265 418 622 54 727 93 885 **98** 072 171 433 504 38 626 45 76 779 87 894 **99** 009 (200) 304 411 14 601 39 711 79 832 93 935 85

100 221 327 720 90 **101** 222 71 403 13 88 89 648 784 889 **102** 052 296 508 727 817 97 (150) **103** 614 22 987 **104** 146 376 652 769 74 **105** 372 759 946 **106** 093 324 49 470 577 603 729 61 800 (150) 39 911 22 **107** 093 178 206 (150) 32 457 66 515 681 921 49 81 **108** 078 306 54 73 427 44 66 570 74 694 758 811 77 901 38 **109** 191 215 417 46 61 522 615 788

110 036 85 129 34 91 241 418 646 769 813 999 **111** 045 117 210 28 31 35 392 435 65 658 95 750 90 98 964 96 **112** 508 712 23 **113** 451 91 583 671 805 923 (150) 42 **114** 017 569 (300) 650 884 **115** 008 17 56 129 200 314 511 627 46 719 48 801 942 **116** 031 34 126 222 466 546 84 600 700 928 **117** 015 39 200 324 59 61 94 451 540 900 **118** 183 942 **119** 265 329 551 604 704 934 89

120 020 73 151 524 666 82 763 77 89 **121** 072 105 535 639 44 54 76 808 56 902 99 **122** 006 10 59 121 43 219 61 345 570 671 851 91 999 **123** 060 72 238 336 44 85 486 532 48 653 730 832 55 90 938 **124** 214 408 31 85 86 92 611 769 810 **125** 008 9 22 62 106 246 (150) 99 339 450 516 969 **126** 328 472 570 84 648 746 841 922 40 **127** 077 197 239 86 411 635 64 **128** 116 54 365 408 61 578 860 **129** 095 103 4 47 250 443 49 662 804

130 282 323 37 640 707 80 808 52 **131** 004 211 81 387 413 62 537 58 84 90 618 34 728 **132** 051 266 421 26 74 502 43 74 712 828 **133** 039 86 270 561 96 617 80 912 **134** 055 150 282 87 307 506 74 742 71 **135** 053 245 84 513 624 49 63 806 26 **136** 171 204 84 404 69 94 530 680 801 **137** 185 202 92 715 836 59 965 **138** 234 39 689 915 (150) 70 82 **139** 042 239 68 310 24 498 502 605 57 739 885 99

140 365 418 61 506 **141** 096 365 544 48 53 651 58 66 710 965 **142** 106 61 94 214 302 585 648 732 976 **143** 107 26 69 205 6 91 406 65 84 634 69 90 738 **144** 187 302 43 66 409 96 (150) 586 **145** 086 355 (150) 586 747 959 **146** 124 57 95 277 321 47 499 631 720 47 808 41 **147** 224 436 83 (500) 518 (150) 601 3 762 905 44 67 **148** 005 26 69 112 42 376 466 769 87 **149** 005 60 90 430 544 51 648 59 805

150 084 175 219 63 71 304 467 672 761 **151** 132 389 457 (150) 503 617 52 79 **152** 205 68 398 403 96 750 859 985 **153** 147 246 385 89 476 651 925 **154** 415 68 694 705 53 970 **155** 126 205 332 531 667 99 728 41 78 946 77 **156** 034 228 319 70 515 62 (200) 802 49 **157** 116 266 (200) 438 41 531 65 68 643 52 749 949 78 **158** 277 359 424 514 29 718 810 32 928 **159** 000 60 128 299 445 539

160 242 (150) 49 346 467 544 751 844 91 927 33 86 **161** 106 84 266 484 640 80 962 67 **162** 054 253 67 340 554 **163** 024 (200) 118 34 58 71 212 (150) 84 320 63 75 80 421 516 647 961 **164** 040 (150) 83 229 95 416 589 604 737 44 51 873 981 **165** 056 259 68 466 517 70 **166** 085 317 83 99 418 549 607 10 911 **167** 066 131 249 380 519 51 98 732 914 **168** 003 23 67 78 96 134 243 391 419 573 94 679 **169** 048 56 319 628 (150) 46 66 718 814 986

170 035 298 338 649 804 65 **171** 037 99 187 200 308 32 415 96 876 **172** 255 94 673 (150) 715 21 53 918 51 70 82 **173** 018 54 531 602 713 30 822 45 904 84 **174** 157 81 232 45 343 71 (150) 89 434 611 **175** 060 127 272 94 383 468 506 692 710 60 67 804 98 943 **176** 061 69 146 438 873 **177** 025 (150) 219 33 76 300 (150) 620 769 813 25 95 **178** 172 235 306 425 32 63 99 555 59 944 58 **179** 021 111 87 207 656 722 99 807 911

180 014 25 86 345 443 67 69 530 964 **181** 073 78 363 562 913 46 **182** 132 68 89 243 513 29 770 99 896 929 **183** 064 90 193 216 302 477 515 803 56 957 68 97 **184** 137 220 (1500) 449 560 79 (150) 644 721 82 887 **185** 089 151 271 83 306 30 697 731 84 812 56 **186** 126 601 **187** 213 54 63 300 452 656 771 911 28 52 **188** 070 222 360 496 526 641 48 89 978 **189** 164 340 685 854 84

190 013 200 (200) 87 475 691 743 898 992 **191** 152 87 92 363 465 **192** 205 308 869 969 (150) **193** 002 34 194 344 549 695 713 36 74 **194** 238 59 523 24 43 47 63 745 70 971 **195** 111 298 350 440 99 532 679 767 74 (150) 842 85 905 **196** 059 242 94 545 62 763 82 936 **197** 002 193 427 510 884 92 982 **198** 125 77 83 391 558 88 064 915 923 80 **199** 059 77 222 54 65 394 447 512 13 642 816 77 949 (150)

200 027 50 62 391 587 623 745 951 **201** 141 252 99 329 90 490 544 (150) 634 39 (150) 45 51 72 **202** 184 328 484 731 983 **203** 012 194 273 96 355 495 795 828 986 **204** 009 30 110 15 28 263 317 419 526 61 75 745 813 74 78 **205** 025 96 312 416 62 78 80 548 764 844 943 59 **206** 054 101 219 64 87 302 72 412 534 77 606 22 37 874 917 **207** 119 95 258 321 416 682 (150) 724 841 911 88 **208** 021 142 214 49 300 855 73 79 **209** 225 349 56 495 571 686 852 (150) 62 65 919 49 83

210 133 406 531 654 715 48 53 59 815 27 60 913 26 **211** 310 30 (150) 75 843 92 929 **212** 010 142 78 310 56 812 943 **213** 050 73 96 255 471 728 52 844 906 **214** 027 41 122 72 331 680 720 857 **215** 009 106 588 94 678 713 **216** 038 143 355 81 624 38 **217** 185 465 549 615 51 53 886 96 950 92 **218** 394 437 63 73 96 (150) 700 865 98 **219** 071 422 505 716 43 909

220 117 71 351 76 93 416 41 91 534 46 609 933 **221** 277 339 429 (3000) 30 539 643 871 964 95 **222** 145 290 502 612 927 **223** 007 47 260 469 619 89 812 74 927 **224** 301 467 580 658 740 829 35 **225** 344 428 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn á 10000,, 2 á 3000, 7 á 1500, 7 á 500 Mk.